

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT Fortschreibung 2017



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

# HAINHOLZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Hainholz Fortschreibung 2017



Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

Redaktion

**Wolfgang Herberg**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
Quartiersmanagement Hainholz  
**Uta Schäfer**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Texte

**Stefan Gauer**  
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)  
**Christina Glahn**  
Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)  
**Monika Hunold**  
Geschichtswerkstatt Hainholz  
**Marc Jacobmeyer**  
Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz  
**Christian Leugner**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
**Michael Laube**  
Kulturtreff Hainholz  
**Dr. Silke Mardorf**  
Sozial- und Sportdezernat (Dez. III)  
**Reinald Macke**  
Sachgebiet Wohnraumförderung (61.42)  
**Svenja Schlüter**  
Kulturtreff Hainholz  
**Petra Urban**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)

Titelfoto

Kulturtreff Hainholz

Fotos,  
Plandarstellungen

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
Und andere

Gestaltung

**Mareike Engel**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Hannover

Arbeitsstand 03.05.2018

## INHALT

Inhalt.....	4
<b>1. Einleitung und Anlass.....</b>	<b>5</b>
<b>2. Ziele, Bilanz und Ausblick.....</b>	<b>6</b>
2.0. Demografische Situation und Entwicklung.....	6
2.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung.....	11
2.2. Lokale Ökonomie.....	25
2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur.....	29
2.4. Bildung und Qualifizierung.....	39
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	46
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....	57
2.7. Stadtteilkultur.....	64
2.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Verstärkung.....	69
<b>3. Kosten und Finanzierung.....</b>	<b>82</b>
<b>4. Anhänge.....</b>	<b>85</b>
4.1. Verzeichnis der Projekte im IHK 2016.....	85
4.2. Eckdaten zur Sanierung.....	87
4.3. Allgemeine Sanierungsziele.....	89
4.4. Geförderte Projekte aus den Quartiersfonds Hainholz.....	91
<b>5. Maßnahmenplan.....</b>	<b>92</b>

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit der letzten Fortschreibung des IHK im Jahr 2016 konnten weitere Projekte umgesetzt werden; folgende werden hier beispielhaft aufgeführt:

- Im August 2017 konnte das neue Quartiersbüro bezogen werden. Die EinwohnerInnen können nun das Quartiersmanagement an neuer zentraler Stelle mit ihren Anliegen aufsuchen. Das neue Büro ist komplett barrierefrei gestaltet.
- Mit der Erweiterung des Sanierungsgebietes an der Fenskestraße wurde die Voraussetzung für die Erneuerung der Fenskestraße/Melanchthonstraße geschaffen. Diese bildet den Auftakt für die Aufwertung des südlichen Sanierungsgebietes.
- Über 90 Menschen aus dem Stadtteil brachten ihre Talente in das Projekt „Hainholz macht auf“ ein. Die öffentliche Aufführung entlang markanter Orte in Hainholz am 26. August war der Höhepunkt des Projektes, das bereits im Januar mit ersten Ideen und Proben begann.
- Unter dem Arbeitstitel „was bleibt...“ wurde im September 2017 der Beteiligungsprozess zur Verstetigung gestartet. Die HainhölzerInnen werden bis zum Sommer 2018 herausarbeiten, was der Stadtteil nach Sanierungsende benötigt, um das Erreichte zu erhalten.

Die erforderlichen Maßnahmen schließen die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und Zugangsbarrieren ein. Hierzu zählen zum Beispiel geeignete Maßnahmen, um Mindeststandards und Leitlinien zur Zugänglichkeit von öffentlichen Einrichtungen zu schaffen oder um den Zugang von Menschen mit Behinderungen zu den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern.

Bei der Verwirklichung der Teilhabe behinderter Menschen steht die Herstellung von Barrierefreiheit im Vordergrund. Die übergeordneten Themen „Gender Mainstreaming“ und „Barrierefreiheit“ sind daher auch in die Sanierungsziele für Hainholz eingeflossen (hierzu Anhang 4.3 Allgemeine Sanierungsziele).

Die Fortschreibungen der Integrierten Handlungskonzepte seit Sanierungsbeginn im Jahr 2001 können unter <http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation> eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

## 2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

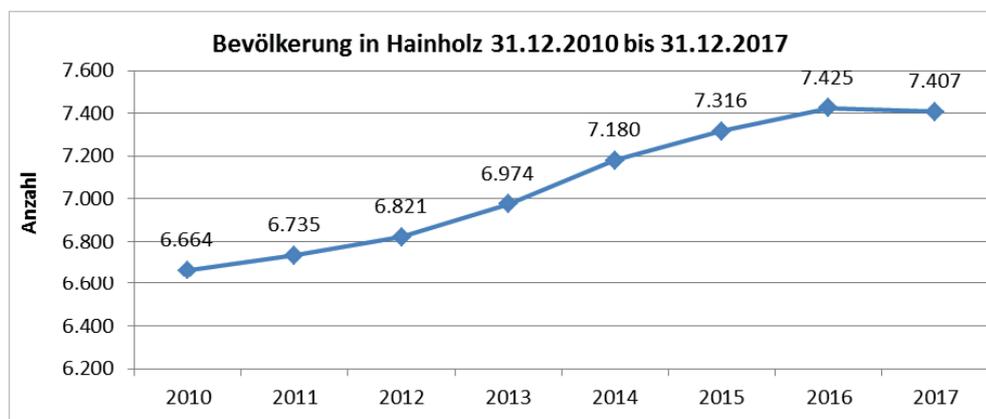
### 2.0. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

#### 1. Bevölkerung und Haushaltsstruktur:

Das Bevölkerungswachstum im Stadtteil Hainholz hat im Jahr 2016 seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht und setzt sich 2017 nicht weiter fort. Ende 2017 lebten 7.407 Menschen am Ort der Hauptwohnung im Stadtteil.

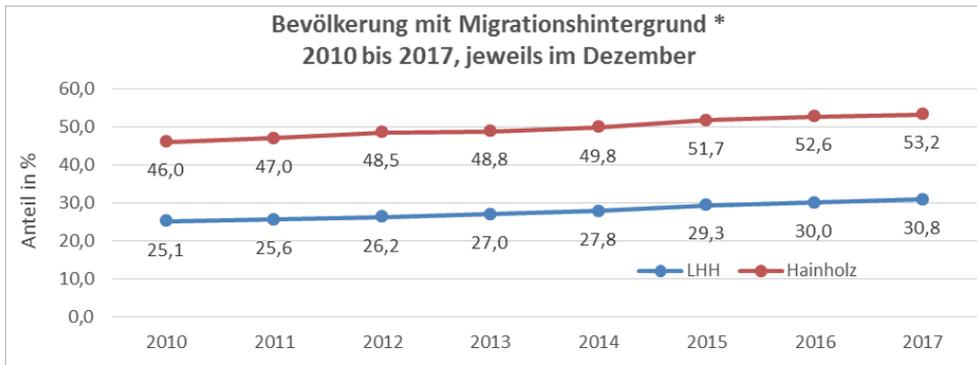
Abbildung 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Hainholz insgesamt, 2010 bis Dezember 2017, jeweils im Dezember

Quelle: Landeshauptstadt  
Hannover, Sachgebiet  
Wahlen und Statistik  
Darstellung: Koordinationsstelle  
Sozialplanung



Wesentlich zum Wachstum beigetragen hatte bis Ende 2016 der Zuzug von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit aus anderen Stadtteilen Hannovers bzw. die Zuwanderung direkt aus dem Ausland. Über 53 % der Hainhölzer Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund und damit über 20 Prozentpunkte mehr als in der Stadt insgesamt. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund steigt in Hainholz jedes Jahr um durchschnittlich einen Prozentpunkt (vgl. Abb. 2) und damit etwas schneller als in der Gesamtstadt.

Abbildung 2: Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Hainholz und LHH, 2010 bis 2017



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik  
Darstellung: Koordinationsstelle Sozialplanung

\* *Migrationshintergrund: Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit.*

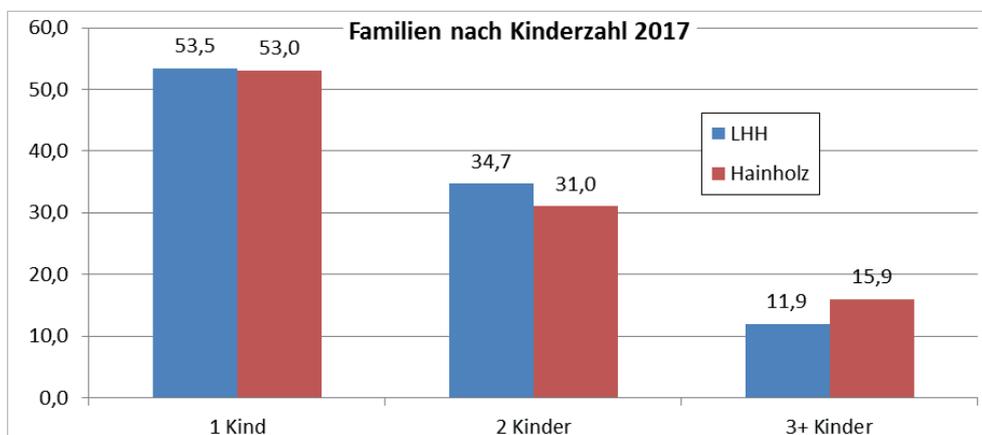
Die derzeit (Ende 2017) größten Gruppen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Stadtteil sind türkischer, polnischer, bulgarischer, griechischer, ukrainischer oder rumänischer Staatsangehörigkeit.

16,5 % der HainhölzerInnen sind minderjährig, womit der Kinder- und Jugendanteil nur leicht höher ist, als im gesamtstädtischen Durchschnitt (15,4 %). Unter den 0-17-Jährigen liegt der Anteil mit Migrationshintergrund bei fast 77 % (LHH: 48,8 %). In Hainholz leben 709 Familien. Das sind rund 18 % der Haushalte insg. (LHH 16,8 %).

Auffällig hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden, der mit über 35 % im Jahr 2017 deutlich über dem städtischen Mittel (LHH 26 %) liegt. Die Einkindfamilie dominiert in Hainholz gleichermaßen (53,0 %), wie in der Stadt insgesamt (53,5 %). Dafür gibt es häufiger Drei- und Mehrkindfamilien (15,9 % der Familien in Hainholz, LHH: 11,9 %) (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Familien nach Anzahl der Kinder in Hainholz und in der Landeshauptstadt Hannover am 01.01.2017

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik  
Darstellung: Koordinationsstelle Sozialplanung



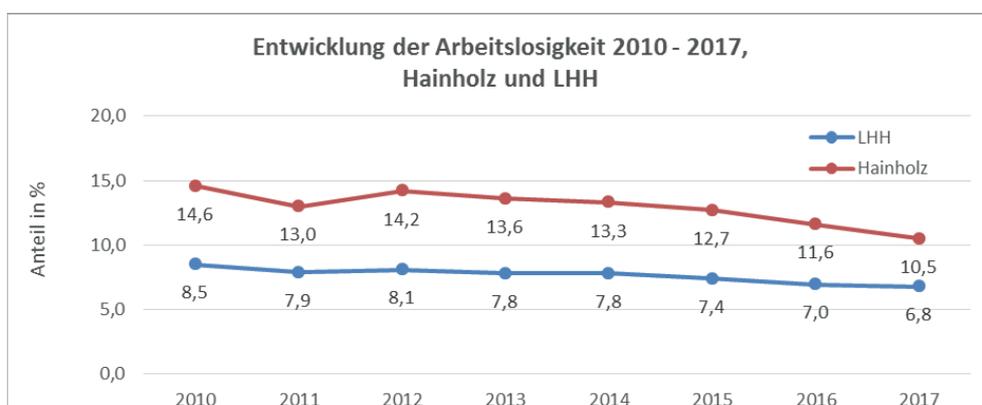
## Soziale Situation

### 2. Arbeitslosigkeit:

Der Arbeitslosenanteil betrug Ende 2017 10,5 % (LHH 6,8 %). Er liegt damit zwar deutlich über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt, ist aber seit 2012 kontinuierlich zurückgegangen und folgt dem gesamtstädtischen bzw. bundesweiten Trend sinkender Arbeitslosigkeit (vgl. Abb. 4). Fast 84 % der Arbeitslosen beziehen Transferleistungen im Rahmen des Zweiten Sozialgesetzbuches (Hartz IV) und sind demnach häufiger verfestigt arbeitslos bzw. oft langzeitarbeitslos.

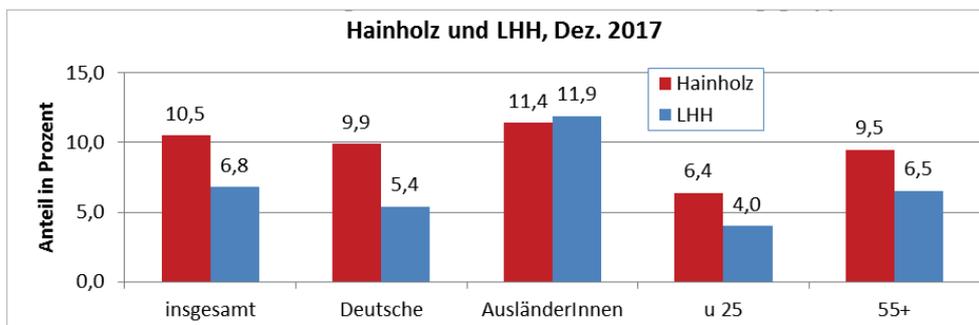
Abbildung 4: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Hainholz und Hannover insgesamt, 2010 bis 2017, jeweils im Dezember

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik  
Darstellung: Koordinationsstelle Sozialplanung



Vom Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit profitierten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere AusländerInnen (-10,8 %) und Männer (- 12,1 %), nicht aber Jugendliche bzw. junge Heranwachsende unter 25 Jahren (+ 7,7 %). Abbildung 5 zeigt den Stand der Arbeitslosigkeit verschiedener Zielgruppen zum Stichtag Ende 2017 in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover insgesamt: Mit Ausnahme der ausländischen Bevölkerung sind alle aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Hainholz überdurchschnittlich häufig arbeitslos registriert.

Abbildung 5: Arbeitslosigkeit in Hainholz und Hannover insg. nach unterschiedlichen Zielgruppen im Dezember 2017



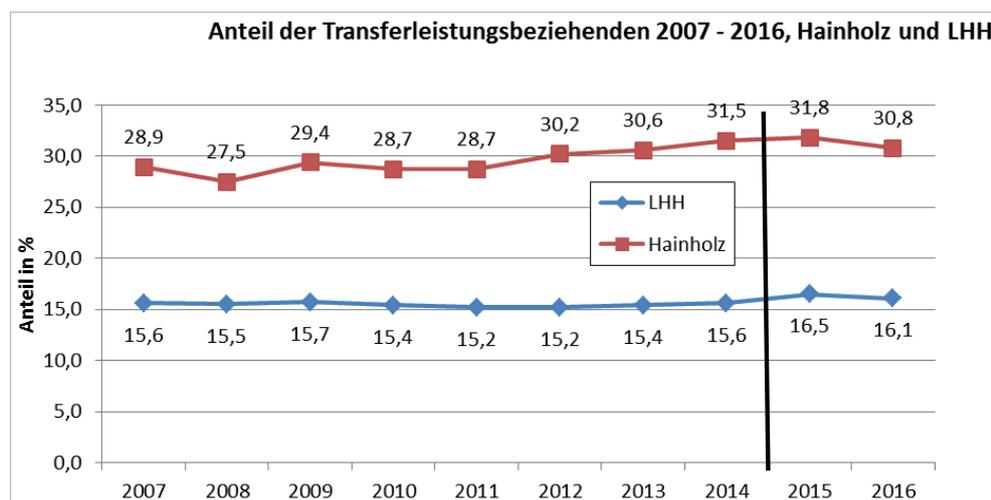
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik  
Darstellung: Koordinationsstelle Sozialplanung

## 3. Transferleistungsbezug

Die positive Entwicklung bei der Arbeitslosigkeit schlägt sich im Jahr 2016 (Zahlen für 2017 liegen noch nicht vor) auch erstmals in der Entwicklung der Transferleistungsbeziehenden zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II und SGB XII sowie seit 2015 Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)) nieder. Sie sank Ende 2016 gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 30,8 % (LHH 16,1 %) (vgl. Abb. 6).

Abbildung 6: Anteil der Beziehenden von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Stadtteil Hainholz und in der Landeshauptstadt insgesamt, jeweils im Dezember

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik  
Darstellung: Koordinationsstelle Sozialplanung



\*Anteil der beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII und seit 2015 zusätzlich die Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Aufgrund der hohen Transferleistungsquote sind weiterhin Anstrengungen zur Stabilisierung der sozialen Situation und zur gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabeförderung notwendig.

## 2.1. WOHNEN/STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

### Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/Belegrechtswohnungen

Auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Die Zahl dieser Haushalte, die auf eine Belegrechtswohnung angewiesen sind, ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Sanierung aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bedeutet auch, dass für diese Haushalte bezahlbare Mieten gesichert werden müssen. Gleichwohl kann eine Konzentration von Belegrechtswohnungen dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent des Gesamtbestandes. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren außerdem Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen, überwiegend im Bestand von Hanova (ehemals GBH), eine Gebietsfreistellung mit Belegrechtsverzicht erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Vereinbarungen wurden 2004 und 2009 für jeweils weitere fünf Jahre verlängert. Die letzte Gebietsfreistellung bzw. Belegrechtsvereinbarung lief zum 31.03.2014 aus.

Ab 2015 wurde eine Belegrechtsvereinbarung für 467 Wohnungen dahingehend getroffen, dass bei einem Drittel der frei werdenden Wohnungen auf das Belegrecht verzichtet wird.

Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt unter Berücksichtigung der Vereinbarung bei ca. 12,64 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.12.2017).

### Gebäudemodernisierung

Nachdem der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung bis Ende 2012 in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in der „Neuen Mitte“ von Hainholz lag, wurden in den letzten Jahren wieder Städtebaufördermittel für die Gebäudemodernisierung eingesetzt. Es ist festzustellen, dass es in Hainholz auch durch die Städtebauförderung gelungen ist, ein investitionsförderndes

Klima im Bereich der Modernisierung und des Wohnungsneubaus zu schaffen. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft hanova nimmt Fördermittel für die Umsetzung der Gebäudemodernisierung in Anspruch. Andere Eigentümer zeigen aufgrund der leichten Kreditverfügbarkeit am Kapitalmarkt bzw. der Niedrigzinspolitik und der mittlerweile auch in Hainholz erzielbaren Mieten derzeit geringes Interesse, Städtebaufördermittel für Modernisierungsmaßnahmen einzusetzen.

## Geförderte Modernisierungen im hanova-Bestand

Im vergangenen Jahr hat die hanova unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln mit der umfassenden Modernisierung der Gebäude Bömelburgstraße 21, Knoevenagelweg 5 und 7 sowie Knoevenagelweg 13 und 15 begonnen.

*Mit der Modernisierung am Knoevenagelweg haben alle Wohnungen einen Balkon erhalten (LHH)*



Neben einer energetischen Modernisierung der Wohnungen und einer Anpassung der Bäder und Küchen an heutige Ansprüche werden auch die Treppenhäuser und Hauseingänge erneuert. Die Bömelburgstraße 21, ein Laubenganghaus, wird um eine Etage aufgestockt. Durch den Einbau eines Fahrstuhls wird der barrierefreie Zugang zu allen Wohnungen geschaffen.



*In der Bömelburgstraße 21 werden vier neue Wohnungen geschaffen (LHH)*

Wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, hat die hanova sämtliche dreigeschossigen Wohngebäude in ihrem Bestand in Hainholz modernisiert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit zeitgemäßen preiswerten Wohnungen in Hannover.

### Modernisierungsmaßnahmen weiterer Wohnungseigentümer

Auch im vergangenen Jahr haben Eigentümer ihre Häuser modernisiert, ohne dafür Städtebaufördermittel in Anspruch zu nehmen. Damit das Mietniveau nach der Modernisierung nicht zu sehr ansteigt, beriet das Sachgebiet Stadterneuerung die Eigentümer beim Zugang zu anderen Fördermöglichkeiten. Dabei wurde insbesondere auch auf das von der Landeshauptstadt Hannover aufgelegte Förderprogramm „Energieeffizienz mit stabilen Mieten“ verwiesen, mit dem eine sozialverträgliche Mietzinsabfederung nach energetischer Sanierung im preiswerten Wohnungsmarktsegment ermöglicht wird.

Im Süden des Sanierungsgebietes hat die Gartenheim eG die umfassende energetische Modernisierung von 59 Wohnungen in der Bunkenbergstraße und Hüttenstraße abgeschlossen. Außerdem wurden in diesen Gebäuden durch Dachgeschossausbau acht neue Wohnungen geschaffen.

## Hainhölzer Markt Süd: Einkaufen und Wohnen

Die Revitalisierung der Brachfläche an der Niedersachsenringtrasse und die Sicherung der wohnungsnahen Versorgung in Hainholz durch die Entwicklung des Hainhölzer Marktes zu einem Nahversorgungszentrum ist auch weiterhin eines der Schlüsselprojekte der Sanierung in Hainholz.

Nachdem das Verfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1716 im Juni 2012 eingestellt werden musste, wird das Gebiet nun mit zwei voneinander unabhängigen Vorhaben entwickelt. Mit der Einweihung des Integrativen Wohnprojekts Hainhölzer Markt Nord (IHK 2016, H 01.004) im Herbst 2016 hat die hanova ein starkes Zeichen für die Aufwertung der gesamten Brachfläche gesetzt.

Mit der Einleitung des Verfahrens für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800 „Hainhölzer Markt Süd“ ist der Startschuss für die Entwicklung des Bereichs zwischen der Schulenburger Landstr. 66 und dem Wohnprojekt der hanova am Hainhölzer Markt Nord zu einem zeitgemäßen Nahversorgungszentrum gefallen. Der Investor plant ein ein- bis zweigeschossiges Nahversorgungszentrum mit einem Supermarkt an der Schulenburger Landstraße, einem Discounter zur Voltmerstraße sowie einem Fachmarkt. Entlang der Schulenburger Landstraße sind in den Obergeschossen 40 teilweise geförderte Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern und Balkon vorgesehen. Diese Bebauung erreicht abwechselnd 4 bzw. 5 Geschosse. Sämtliche Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug erreichbar, 6 Wohnungen werden rollstuhlgerecht geplant. Es werden Stellplätze für ca. 200 PKW, gegliedert durch Pflanzflächen und Bäume, entstehen sowie die neue Straße Hainhölzer Markt (H 05.003).

*Der Hainhölzer Markt wird zu einem Nahversorgungszentrum entwickelt (LHH)*



Als Vorleistung für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes wurden im Rahmen des EFRE-Projektes „Neue Mitte Hainholz“ die verkehrliche Erschließung des Hainhölzer Marktes durch den Neubau des Hochbahnsteigs „Hainhölzer Markt“ erheblich verbessert sowie mit der Grünen Mitte das städtebauliche Umfeld deutlich aufgewertet. Der neue Fuß- und Radweg „Julius-Trip-Ring“ gewährleistet zusätzlich die verbesserte Erreichbarkeit aus den angrenzenden Stadtteilen Herrenhausen, Nordstadt und Vahrenwald.

Bei der Entwicklung des Hainhölzer Markts wird darauf geachtet, dass durch die neuen Angebote der bereits bestehende Einzelhandel an der Schulenburg Landstraße nicht gefährdet, sondern gestärkt wird. Es werden daher die Vorgaben des städtischen Einzelhandelsgutachtens berücksichtigt, in dem Vorgaben zur Flächenausnutzung und der Angebotspalette formuliert sind.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan fand im Sommer 2014 statt. Im Berichtszeitraum wurde die Planung für das Vorhaben konkretisiert, hierbei flossen die Entwürfe der Gutachten für den Bebauungsplan ein. Unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln wurden das Altlastengutachten erstellt und die Verbindungsstraße Hainhölzer Markt geplant. Für das Jahr 2018 ist vorgesehen, die Planungen soweit voranzubringen, dass der Auslegungsbeschluss als nächster Schritt zur Umsetzung der Maßnahme gefasst wird. Parallel laufen die Verhandlungen für den Durchführungsvertrag und die Förderung des Vorhabens.

### **Wohnen an der Voltmerstraße**

Das Bömelburgviertel ist von einer drei- bis fünfgeschossigen Zeilenbebauung aus den 50er und 60er Jahren geprägt.

Um den städtebaulichen Orientierungsrahmen für eine zukunftsfähige Quartiersentwicklung zu vertiefen, beauftragte die LHH 2014 die Arbeitsgemeinschaft der Berliner Büros Stadt – Land – Fluss, Büro für Städtebau und Stadtplanung und der Machleidt GmbH mit einer Städtebaulichen Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ (IHK 2015, H01.003). Ausgehend von der städtebaulichen Leitidee der Entstehungszeit wurden Vorschläge zur Aufwertung und stufenweisen Ergänzung des Gebiets erarbeitet. Neben den erforderlichen baulichen Eingriffen in die Gebäudestruktur wurde in der Studie geprüft, ob die städtebauliche Grundordnung der Siedlung auch

bei Neubau/Neuplanung berücksichtigt oder verändert werden soll.

Insbesondere für die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte östliche Voltmerstraße/Knoevenagelweg sowie für den „Bömelburgplatz“ wurden Vorschläge zur stufenweisen Erneuerung und Erweiterung des Wohnungsangebotes gemacht. Zudem wurden modellhaft Möglichkeiten für die funktionale Zonierung der Freiräume aufgezeigt sowie die Ergänzungsvorschläge für die Wegebeziehungen dargestellt. Mit dem Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ (Drucksache Nr. 0861/2015) wurde dieses städtebauliche Konzept als Leitidee für die Entwicklung des Bömelburgviertels vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen.

Für die Voltmerstraße als westlichen Abschluss des Bömelburgquartiers schlägt das städtebauliche Konzept eine straßenbegleitende Zeilenbebauung vor, die sich von zwei Geschossen am Schmedesweg bis hin zu einer viergeschossigen Bebauung am Knoevenagelweg entwickelt. Mit dem geltenden Planungsrecht, dem Durchführungsplan Nr.113, der einige Grundstücke an der Voltmerstraße als Garagenfläche festsetzt, ist diese Bebauung nicht vereinbar. Um dennoch eine Entwicklung für diesen Bereich ermöglichen zu können, befindet sich für den Teilbereich zwischen Voltmerstraße – Knoevenagelweg – Schmedesweg der Bebauungsplan Nr. 1818 in Aufstellung (H 01.003). Damit wird die Voraussetzung geschaffen, noch während der Laufzeit der Sanierung dort neue Wohnungen zu errichten bzw. dieses Sanierungsziel auch darüber hinaus abzusichern. Im Sommer 2016 fand die Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange statt, das Altlastengutachten wurde 2017 fertig gestellt.

Um bei der Aufstellung des B-Plans die Anforderungen der betroffenen Grundstückseigentümer angemessen berücksichtigen zu können, wurden diese gebeten, eigene Bebauungsvorschläge, die sich am „Bömelburgkonzept“ orientieren, zu entwickeln.

Eigentümerin der Grundstücke des Y-Hauses Knoevenagelweg 2 und 4 sowie des fünfgeschossigen Wohnhauses Schmedesweg 9 und 11 ist die hanova. Beide Gebäude sind deutlich modernisierungsbedürftig, bieten dadurch aber auch sehr preiswerten Wohnraum, der im Moment stark nachgefragt ist. Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktlage, die sich im preisgünstigen Segment auch mittelfristig kaum entspannen wird, sieht die hanova keine Möglichkeit und keine Notwendigkeit, eine städtebauliche Neuordnung auf

ihren Grundstücken vorzunehmen, auch wenn in der Summe mehr Wohnungen als bisher ermöglicht werden.

Der private Eigentümer zweier weiterer Grundstücke an der Voltmerstraße hat ein Konzept für ein Wohnhaus auf seinen Grundstücken vorgelegt, welches Anfang 2018 mit der Stadt abgestimmt werden wird.

## **Wohnungsneubau**

Hainholz wird zunehmend als Standort für Wohnungsneubau attraktiv. Im Berichtszeitraum wurde das Wohn- und Geschäftshaus Schulenburger Landstraße 20 mit 16 Wohnungen fertig gestellt sowie das bislang eingeschossige Gebäude Hüttenstr. 7 B auf 5 Wohnungen aufgestockt.

### Wohn- und Geschäftshaus Schulenburger Landstraße 20

Für das lange brachgelegene Grundstück Schulenburger Landstr. 20, direkt gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Fenskestraße und der VSM AG, sieht der gültige Bebauungsplan Nr. 1328 eine 4-5 geschossige Blockrandbebauung vor. Infolge einer Grundstücksteilung und der Bebauung des rückwärtigen Grundstücks mit zwei Doppelhäusern war diese nur schwierig zu realisieren. Erst nach einem Eigentümerwechsel im Jahr 2013 konnte ein realisierbares Vorhaben für dieses Grundstück entwickelt werden.

Im Oktober 2015 begannen die Bauarbeiten für ein fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus an diesem Standort. Der Investor, die Hainholz Bau-Invest GmbH & Co. KG errichtete zwei Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss und 16 Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit Balkonen in den oberen Etagen. Das Dach wird teilweise begrünt und ist in diesem Bereich auch zugänglich. Eine Tiefgarage nimmt den ruhenden Verkehr auf, der Hof wird mit dem von der NBauO geforderten Spielplatz für kleine Kinder ausgestattet und – soweit möglich – begrünt. Das Gebäude schließt den Baublock an der Schulenburger Landstraße ab und nimmt mit seiner architektonischen Gestaltung Bezug auf die Industriegeschichte in Hainholz.

Der Neubau wurde im Spätsommer 2017 fertiggestellt, die endgültige Fertigstellung der Freiflächen wird im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein. In die Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss zogen eine Zahnarztpraxis und das Stadtteilbüro mit dem Quartiersmanagement Hainholz, das damit jetzt auch

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

barrierefrei zugänglich ist (H 03.005). Für das Vorhaben wurden keine Fördergelder in Anspruch genommen.

*Anstelle des bisherigen „Schandflecks“ gegenüber der VSM AG nimmt das neue Wohn- und Geschäftshaus Bezug auf die Industriegeschichte in Hainholz (LHH)*



## Weitere Neubauvorhaben

Im Jahr 2017 wurden Bauanträge für drei Wohngebäude mit insgesamt 113 Wohnungen gestellt – darunter 32 geförderte Wohnungen, die nach Fertigstellung einer Mietpreisbindung unterliegen. Mit dem Bezug dieser Neubauten ist ab 2019 zu rechnen. Hinzu kommen die geplanten 40 Wohnungen

am Hainhölzer Markt Süd (H 01.004) sowie der Dachgeschossausbau in der Bömelburgstraße 21 und vereinzelte Dachgeschossausbauten durch Einzel-eigentümer.

Konkrete Bauvorhaben und Vorgespräche mit dem Eigentümer gibt es für ein weiteres Vorhaben in der Voltmerstraße. Dafür muss allerdings das bestehende Planungsrecht geändert werden (H 01.003). Auch wird der Abriss des Hochbunkers an der Ecke Bömelburgstraße/Voltmerstraße durch einen privaten Investor angestrebt, um hier weitere Wohnungen zu erstellen; das Verfahren ist jedoch noch nicht so weit gediehen, als dass hier Näheres berichtet werden kann.

Bei weiteren Grundstücken entsprechen die Vorstellungen der Investoren und Eigentümer – vorrangig Kleinwohnungen/Studentenwohnen, z.T. mit Abriss bestehender Wohnhäuser und Verdichtung der rückwärtigen Grundstücksbereiche, die dafür zusätzlich versiegelt werden sollen – bislang nicht den Sanierungszielen im Handlungsfeld Wohnen/Wohnumfeld (vgl. Anhang 4.3. Allgemeine Sanierungsziele). Hier sind Gespräche mit den Eigentümern notwendig, in denen – auch unter Anbieten von Fördermitteln für Ordnungsmaßnahmen auf den Grundstücken – darauf hingewirkt wird, in den geplanten Vorhaben eine differenziertere Wohnungsstruktur zu erreichen.



*In der Bohnhorststraße entsteht ein neues Wohnhaus für sieben Familien (Architekturbüro pk nord, Hannover)*

Belegrechte, Belegungsbindungen		H 01.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und den Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten wird bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 und 2009 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert.</p> <p>Ab 2015 wurde eine Belegrechtsvereinbarung dahingehend getroffen, dass bei einem Drittel der frei werdenden Wohnungen auf das Belegrecht verzichtet wird.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt unter Berücksichtigung der Vereinbarung bei ca. 12,64 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.12.2017).</p>	
Projektziel:	Ausgewogene soziale Mischung im Quartier	
Zielgruppe:	Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>2001: Beginn der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung</p> <p>2004: Verlängerung der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung</p> <p>2009: Verlängerung der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung</p> <p>2015: Belegrechtsvereinbarung bis 31.03.2019.</p>	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen	
Kooperationspartner:	hanova	
Stand des Verfahrens (31.12.2017)	<p>Ein Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ist inzwischen über die Modernisierungsförderung wieder gebunden; allerdings für Personen mit einem erweiterten Wohnberechtigungsschein (160 % Einkommensgrenze).</p> <p>Die Zahl der tatsächlich ausgeübten Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>	

## Gebäudemodernisierung H 01.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ist aufgrund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung bei Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, nicht mehr zeitgemäßer sanitärer Anlagen u. a. Mängel modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2016 wurden insgesamt 261 WE insbesondere mit Wohnraum- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert und 23 WE neu geschaffen. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, sechs Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, zum Teil Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.
Projektziel:	Energie einsparen, Heiz(=Neben)-kosten für die MieterInnen senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter/ Familien/ SeniorInnen
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums
Träger:	hanova, diverse Privateigentümer
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung

Kosten und Finanzierung: (31.12.17)	Die Kosten und die Finanzierung sind den jeweiligen Projekten (s.u.) zugeordnet.					
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten	Wohnraumförderung	Städtebauförderung	Eigenmittel	Pro Klima/KfW
Bertramstr. 2	7	176.434 €		88.217 €	88.217 €	
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208 €		182.853 €	222.855 €	1.500 €
Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19	24	1.348.800 €	539.550 €		349.250 €	460.000 €
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	866.100 €	409.650 €	267.217 €	178.144 €	11.089 €
Bömelburgstr. 22, 22a, 22b	21/18	805.682 €	427.200 €	208.097 €	161.136 €	9.249 €
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	909.814 €	397.850 €	301.656 €	201.104 €	9.204 €
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000 €	120.000 €		130.210 €	129.790 €
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960 €	417.400 €		407.560 €	300.000 €
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000 €	243.200 €		164.800 €	200.000 €
Bunnenbergstr. 15a	8	157.340 €		78.670 €	78.670 €	
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500 €	513.800 €	350.000 €	320.700 €	100.000 €
Prußweg 2, 4	12	807.350 €	322.940 €		214.410 €	270.000 €

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432 €		40.552 €	192.880 €	1.105.000 €
Voltmerstr. 41	12	114.390 €		55.456 €	57.844 €	1.090 €
Schulenburg Landstraße 60	13	199.960 €		99.980 €	99.980 €	
Schulenburg Landstraße 63	-	160.000 €		80.000 €	80.000 €	
Bömelburgstr. 39, 39 A, 39 B	24	1.666.978 €	676.200 €	300.000 €	675.778 €	15.000 €
<b>insgesamt</b>	267/261	12.355.948 €	4.067.790 €	2.052.698 €	3.623.538 €	2.611.922 €

Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Nach der für das kommende Jahr geplanten Modernisierung der Bömelburgstr. 21 hat die hanova ihren gesamten dreigeschossigen Wohnungsbestand in Hainholz modernisiert. Zur Festlegung von Schwerpunkten bei der Modernisierung der Fünfgeschosser und der damit einhergehenden städtebaulichen Ergänzung des Bömelburggebietes wurde ein Konzept für das Bömelburgviertel erarbeitet und als Sanierungsziel verabschiedet. Dieses sieht auch (Ersatz-)Wohnungsneubau auf ausgewählten Grundstücken vor.</p> <p>Von der hanova wird dieses Konzept gegenwärtig nicht weiterverfolgt, da es sich nur umsetzen lässt, wenn Gebäude, die sich wirtschaftlich nicht mehr modernisieren lassen, abgerissen werden. Bei der gegenwärtigen Lage auf dem Wohnungsmarkt ist das nicht vertretbar.</p> <p>Weitere Eigentümer in Hainholz sanieren ihre Bestände ohne die Inanspruchnahme von Fördergeldern.</p>
---------------------------------------	--

<b>B-Plan 1818 – Voltmerstraße/Schmedesweg</b>		<b>H 01.003</b>								
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das in großen Teilen der hanova gehörende Bömelburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. In einer Städtebaulichen Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ (IHK 2015, H 01.003) wurden wesentliche räumliche Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Modernisierung und Weiterentwicklung dieses Quartiers erarbeitet und 2015 als Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ beschlossen.</p> <p>Der B-Plan 1818 - Voltmerstraße/ Schmedesweg – dient der Konkretisierung dieses Sanierungsziels entlang der Voltmerstraße zwischen Schmedesweg und Knoevenagelweg. In Weiterentwicklung des ursprünglichen Planungskonzepts aus den 50er Jahren wird Planungsrecht für untergenutzte und städtebaulich nicht in die Gebietsstruktur passende Grundstücke geschaffen. Damit soll Wohnungsneubau ermöglicht werden.</p>									
Projektziel:	Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für den Neubau von Wohnungen an der Voltmerstraße									
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter, insbesondere auch SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen									
Laufzeit (Beginn/Ende)	<table> <tr> <td>Aufstellungsbeschluss B-Plan 1818</td> <td>Dezember 2014</td> </tr> <tr> <td>Städtebauliche Vertiefungsstudie</td> <td>Februar 2015</td> </tr> <tr> <td>Beschluss Sanierungsziel</td> <td>Juli 2015</td> </tr> <tr> <td>Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange</td> <td>Mai/Juni 2016</td> </tr> </table>		Aufstellungsbeschluss B-Plan 1818	Dezember 2014	Städtebauliche Vertiefungsstudie	Februar 2015	Beschluss Sanierungsziel	Juli 2015	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange	Mai/Juni 2016
Aufstellungsbeschluss B-Plan 1818	Dezember 2014									
Städtebauliche Vertiefungsstudie	Februar 2015									
Beschluss Sanierungsziel	Juli 2015									
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange	Mai/Juni 2016									
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung									
Kooperationspartner:	hanova, privater Eigentümer									
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Das Altlastengutachten wurde aus Städtebaufördermitteln finanziert.									
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Städtebauliche Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ Anfang 2015. Beschluss Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ Juli 2015. Aufstellungsbeschluss B-Plan Nr. 1818 „Voltmerstr. / Schmedesweg“ Dezember 2014, Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger Öffentlicher Belange Sommer 2016, Altlastengutachten 2017.									

<b>Hainhölzer Markt Süd</b>		<b>H 01.004</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die große Freifläche am Hainhölzer Markt soll zu einem lebendigen Stadteilmittelpunkt und Nahversorgungszentrum entwickelt werden. Dazu hat in den Jahren 2005 bis 2009 die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG eine Planung entwickelt. Nach der öffentlichen Auslegung des dafür notwendigen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1716 stagnierte das Verfahren. Nachdem die hanova sich entschieden hatte, auf ihrem Grundstück am Nordrand des Hainhölzer Marktes selber zu bauen (H 01.004 – Wohnprojekt Hainhölzer Markt Nord), stand die ursprünglich für das Vorhaben vorgesehene Fläche nicht mehr vollständig zur Verfügung. Deshalb wurde das Verfahren zum B-Plan 1716 im Juni 2012 eingestellt.</p> <p>Die Rahlfs Immobilien GmbH plant am Hainhölzer Markt Süd ein Nahversorgungszentrum mit 40 Wohnungen in den Obergeschossen an der Schulenburger Landstraße. Mit einer attraktiven städtebaulichen Gestaltung wird die Lücke Hainhölzer Markt geschlossen und ein Impuls für die Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftsbereiches an der Schulenburger Landstraße gesetzt. Sämtliche Wohnungen sind über einen Aufzug barrierefrei erschlossen.</p> <p>Aufgrund der geänderten Planung und des geänderten Flächenzuschnitts ist für das Vorhaben die erneute Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans notwendig.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage, Neubau von Wohnungen, städtebauliche Aufwertung des Bereichs am Hainhölzer Markt	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: 2005 Einstellung des Verfahrens zum B-Plan 1716: 2012 Neustart der Planung: 2012 Aufstellungsbeschluss B-Plan 1800 2014	
Träger:	Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a.R.	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Der Hainhölzer Markt Süd wird mit privaten Mitteln errichtet. Für die äußere Erschließung sowie für die Altlastensanierung und andere Ordnungsmaßnahmen ist eine Förderung mit Städtebaufördermitteln möglich, für die Wohnungen stehen Wohnraumfördermittel zur Verfügung.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Im Sommer 2014 wurden die ersten Drucksachenbeschlüsse für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, gefasst und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Gegenwärtig erfolgt die Konkretisierung und Abstimmung der Planung und werden die Gutachten aktualisiert, die öffentliche Auslegung ist für die 2. Jahreshälfte 2018 geplant.	

## 2.2. LOKALE ÖKONOMIE

### Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (OE 50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden. Im „AktionsraumNord“ werden daher Projekte in den Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte stattfinden. Als Ergänzungsgebiet wurde das ehemalige Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost aufgenommen. Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

- Handlungsfeld 1 (HF 1): Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männer ab 27 Jahre in Beschäftigung.
- Handlungsfeld 2 (HF 2): Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den TeilnehmerInnen der sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Aufgaben der dort installierten Projektleitung zählt u.a. die Steuerung des Gesamtprojektes, die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen, das Ziel- und Finanzcontrolling und die Evaluation des Projektes.

Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden, den dort tätigen Akteurinnen und Akteuren kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu.

Eine enge Kooperation findet sowohl mit dem Jobcenter Region Hannover, der LHH Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung und Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, als auch mit Gewerberunden und Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren statt.

### **Unternehmer für Hainholz**

Seit Mai 2006 treffen sich VertreterInnen des lokalen Gewerbes in speziellen Gewerberunden, um Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die Rahmenbedingungen für das örtliche Gewerbe zu verbessern. Mittlerweile als „Unternehmer für Hainholz e.V.“ auftretend, ist es das erklärte Ziel, durch vielfältige Projekte des Standortmarketings, die im Zusammenwirken mit anderen lokalen Institutionen wie z.B. der Interessengemeinschaft Forum Nordost e.V. durchgeführt werden, das Image des Stadtteils und somit auch das Ansehen des lokalen Wirtschaftsstandortes zu stärken. Dadurch soll im Rahmen eines integrierten Ansatzes erreicht werden, dass bestehende Betriebe am Standort Hainholz verbleiben und sich neue Unternehmen ansiedeln.

Zur Stärkung eines positiven Images der Hainhölzer lokalen Ökonomie werden seit Jahren verschiedene Marketing- und Imageprojekte umgesetzt. Der „Hainhölzer Kultursommer 2008“ fand weit über Hainholz hinaus Beachtung und das daraus resultierende Preisgeld vom Wettbewerb „hier ist was los!“ (1. Preis des Wettbewerbs des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim) in Höhe von 15.000 € wurde für weitere standortstärkende Maßnahmen verwendet. Eine Neuauflage des Kultursommers fand mit einem anderem Namen „Hainhölzer Kulturtage“ und einem geringeren Programmumfang im September 2011 statt. In diesem Rahmen beteiligte sich das „Lokale Gewerbe“ mit einem Gewerbe-Kulturfest, um einerseits die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der örtlichen Wirtschaft aufmerksam zu machen und andererseits sich als Wirtschaft zu lokalen Hainhölzer Sozial- oder Kulturprojekten zu bekennen. Auch am Kultursommer Hainholz 2015 beteiligten sich die Unternehmer für Hainholz, indem sie das Gewerbe- und Stadtteilstadtteilfest im September als Abschlussveranstaltung des Kultursommers konzipierten.

In 2012/2013 wurde die neue Internetpräsenz der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ umgesetzt, die mit einem neuen Layout und Gestaltung aus der bisherigen Website hervorging; in erster Linie für die Hainhölzer Unternehmen und deren mediale Präsenz gedacht, aber offen für Stadtteiltermine und besondere soziale oder kulturelle Projekte aus dem

Stadtteil. Die Adresse lautet [www.unternehmer-fuer-hainholz.de](http://www.unternehmer-fuer-hainholz.de) und soll das besondere Engagement der lokalen Wirtschaft für den Stadtteil Hainholz zum Ausdruck bringen.

Der Internetauftritt der Unternehmer für Hainholz ist über den folgenden link zu erreichen:

<http://www.unternehmer-fuer-hainholz.de/start.html>



Die Hainhölzer Vereine stellen sich beim Gewerbe- und Stadtteilfest vor (Wolfgang Jarnot)

<b>Verein Unternehmer für Hainholz e. V.</b>		<b>H 02.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wurde in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 luden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege (Kunst und Kultur als Standortmarke - Kultursommer 2008/2011) besprochen wurden. Ziel war dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.	
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner	
Zielgruppe:	Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn Mitte 2006, laufend	
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH / Unternehmer für Hainholz e.V.	
Kooperationspartner:	Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Jobcenter, Vereine, Künstler, Grundstücks- Gebäudeeigentümer, Forum Nordost e.V.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Aus den Gewerberunden, die bis Ende 2013 von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt wurden, hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen. Der Unternehmerverein Hainholz ist auch Gründungsmitglied des Interessenverbandes Forum Nordost e.V. und beteiligt sich an gemeinsamen Veranstaltungen wie z.B. Gemeinschaftsstand auf der Wirtschaftsmesse Hannover in der AWD Arena.</p> <p>Ein eigenes Logo, ein Internetauftritt und eine Imagemappe wurden entwickelt, Informationsveranstaltungen für Hainhölzer Gewerbetreibende durchgeführt. Weitere Geschäftsleute und Investoren sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden.</p> <p>Das 9. Stadtteil- und Gewerbefest wurde letztmalig auf der großen Wiese der ev.-luth. Kirchengemeinde durchgeführt. Im kommenden Jahr soll einmal ausgesetzt werden.</p> <p>Die regelmäßig gut besuchten Zusammenkünfte der Hainhölzer Gewerbetreibenden und die Teilnahme an stadtteilrelevanten Themen zeigen, dass sich die Interessengemeinschaft im Stadtteil etabliert hat.</p>	

## 2.3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

### „Starkes Hainholz“

Das seit 2005 existierende Projekt „Starkes Hainholz“ hat sich mittlerweile zu einem etablierten und allseits anerkannten Lernfeld für Gewaltprävention im Stadtteil entwickelt. „Starkes Hainholz“ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ kontinuierlich und verbindlich begegnen können. Im Zentrum stand und steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.

Nachdem das Projekt bereits 2006 in Münster den Deutschen Förderpreis für Kriminalitätsprävention erhalten hatte, wurde „Starkes Hainholz“ 2010 für den 1. Platz des Förderpreises der TUI-Stiftung mit einem Scheck über 5.000 € ausgezeichnet. 2011 konnte das „Starke Hainholz“ in Berlin eine Anerkennung beim „Soziale Stadt Preis 2010“ entgegennehmen.

Im Frühling 2012 präsentierte sich das „Starke Hainholz“, gemeinsam mit den anderen Preisträgern des Kriminalpräventionspreises, auf dem Deutschen Präventionstag in München. Ferner war das „Starke Hainholz“ eines der herausragenden Projekte, das von der Stadt Hannover auf dem Deutschen Fürsorgetag im Mai 2012 in Hannover präsentiert wurde.

Es finden kontinuierlich jährliche Methodentrainings für MitarbeiterInnen der Institutionen und BewohnerInnen des Stadtteils statt sowie ein großer jährlicher Präventionstag. 2017 stand der 10. Präventionstag unter dem Motto „Inklusion“.

### Neubau der Kindertagesstätte und des Gemeindehauses der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz

Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grund plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau einer Kindertagesstätte auf der „Kirchenwiese“ direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Die Kirchengemeinde hat in einem Wettbewerb im Jahr 2011 einen Entwurf des hannoverschen Architekturbüros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt, der jetzt realisiert wird. Geplant ist ein eingeschossiges Gebäude für fünf Gruppen, darunter zwei Gruppen für Kinder bis zu 3 Jahren. Bereits jetzt ist die Kita der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz die einzige Integrationskita im Sanierungsgebiet. Auch im geplanten Neubau werden weiterhin Integrationsplätze sowohl in der Kita als auch in der Krippe bereitgestellt.

Der Neubau wird dem Kreuzungsbereich Hüttenstraße/Fenskestraße eine neue städtebauliche Fassung verleihen, ohne dabei den Blick zur Kirche zu verdecken. Entlang der Fenskestraße schließt sich ein Ersatzneubau für das Gemeindehaus an, der dann auch einen barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde bieten wird.

*Der Durchgang zwischen der neuen Kita und dem Gemeindezentrum öffnet den Blick auf die Hainhölzer Kirche (ksw architekten + stadtplaner, Hannover)*



Der Bauantrag für das Vorhaben wurde 2017 eingereicht. Voraussetzung war der Erwerb einiger städtischer Teilflächen durch die Kirchengemeinde. Der Baubeginn ist für April 2018 geplant, die Kindertagesstätte soll im August 2019 – rechtzeitig zum Beginn des Kindergartenjahres – bezugsfertig sein. Die Bauzeiten und die Baustellenzufahrt werden dabei eng mit der zeitgleich laufenden Erneuerung der angrenzenden Fenskestraße abgestimmt.

Der Zugang zur neuen Kita wird sich in der Nähe des Kreuzungsbereichs Hüttenstraße/Fenskestraße befinden. Um einen gefahrlosen und barrierefreien Zugang zu ermöglichen, plant die Landeshauptstadt Hannover im Anschluss an diese Baumaßnahme die Verkehrsberuhigung der Hüttenstraße zwischen Fenskestraße und Turmstraße und im Zusammenhang damit eine behutsame Erneuerung der Turmstraße und des „Kirchenplatzes“ (H 05.002).

## Umnutzung und Modernisierung des Hausmeisterhauses

Das Kulturhaus Hainholz bildet gemeinsam mit der Sporthalle und dem Familienzentrum ein städtebaulich prägendes Ensemble und das soziale Zentrum in der Grünen Mitte Hainholz. Das ebenfalls zu diesem Ensemble gehörende ehemalige Hausmeisterhaus, bis März 2017 Sitz des Quartiersmanagements, fällt optisch aus dem Zusammenhang, da es bislang nicht modernisiert wurde. Im Rahmen des EFRE-Projektes Neue Mitte Hainholz wurde im Zusammenhang mit den angrenzenden Maßnahmen in der Grünen Mitte geprüft, inwieweit auch eine Modernisierung und anschließende öffentliche Nutzung für das Hausmeisterhaus möglich wäre. Ergebnis war, dass sich insbesondere aufgrund der Anforderungen an die barrierefreie Erschließung öffentlicher Bauten eine Modernisierung für eine öffentliche Nutzung wirtschaftlich nicht darstellen ließ.

Deshalb wurde das Hausmeisterhaus im Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtete sich ausschließlich an Interessierte, die dieses Gebäude für eine stadtteilbezogene kulturelle oder künstlerische Nutzung erwerben und modernisieren möchten. Eine Kombination von Wohnen und Arbeiten sollte möglich sein, wobei der Fokus der künftigen Nutzung aber deutlich auf der kulturell-künstlerischen Nutzung liegen muss. Die Ausschreibung erfolgte zum Festpreis, der vorab durch ein Wertgutachten ermittelt wurde. Ausschlaggebend für den Zuschlag waren das Nutzungskonzept und die geplanten Maßnahmen am Gebäude. In der Bewerbung musste dieses Nutzungskonzept erläutert werden und die Erwerber sollten darstellen, inwieweit eine Kooperation mit im Stadtteil bereits tätigen Akteuren, insbesondere der Hainhölzer Kulturgemeinschaft, vorgesehen ist.

Nach Prüfung der Angebote wurde das Gebäude zum 1. Dezember 2016 an ein Künstlerehepaar aus Hainholz verkauft. Die neuen Eigentümer planen, das Haus als Wohn- und Arbeitsort gleichermaßen zu nutzen: mit Atelierräumen, Wohnraum und Küche im Erdgeschoss, Räumen für die rein private Nutzung im Obergeschoss, Werkräumen im Keller. Im Erdgeschoss wird außerdem das so genannte „Gedächtnis Hainholz“ eingerichtet: eine Dokumentation künstlerischer Projekte, die in Hainholz erdacht und verwirklicht wurden. Fassaden und Fenster werden energetisch ertüchtigt und orientieren sich in Gestaltung und Farbigkeit am benachbarten Kulturhaus Hainholz.

Ein Kunstschauenfenster wird – an Stelle des bisherigen Haupteingangs zum Platz mit der Bank der Generationen – den Blick auf die neue Nutzung des Hauses und auf Hainholz als Kunststandort generell lenken. Im benachbarten Kulturhaus werden Kunstkurse für die BewohnerInnen des Stadtteils angeboten, so dass die neue Nutzung des Hauses bereits jetzt nach außen wirkt.

Im Berichtsjahr war geplant, mit der Modernisierung des Gebäudes zu beginnen. Die vorgesehenen Umbaumaßnahmen erfordern allerdings noch weitere Abstimmungen, so dass noch keine Baugenehmigung vorliegt. Damit sich das Haus gut in das in den letzten Jahren geschaffene Ensemble einfügt, ist vorgesehen, die Modernisierung und Umnutzung des Hausmeisterhauses in begrenztem Rahmen mit Städtebaufördermitteln zu unterstützen.

<b>Nachbarschaftsarbeit</b>		<b>H 03.001</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wird. Die Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.					
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel					
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend seit 2004					
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Bereich Stadtteilkulturarbeit, hanova, Kulturtreff Hainholz, ASB, Stadtteilrunde, Stadtteilforum u. a.					
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019	
Eigenmittel	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	
Gesamtkosten	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>In den letzten Jahren sind mehrere neue Projekte im Nachbarschaftsladen entstanden: Jeden Donnerstag wird in Kooperation mit dem ASB ein offener Mittagstisch angeboten, einmal im Monat findet ein Musikalisches Sonntagscafé vor allem für SeniorInnen statt, Kindermalgruppen und ein wöchentliches Frühstück für SeniorInnen. Das neueste Projekt ist die „Nachbarschaftshilfe für Bedürftige“, und der Aufbau einer ehrenamtlichen Helferguppe.</p> <p>Im Rahmen der Verstetigung der Projektarbeit konnten nach und nach verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen.</p>					

<b>Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz</b>				<b>H 03.002</b>	
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das vernetzte Lernfeld Starkes Hainholz beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.				
Projektziel:	Ziel ist die Verstetigung der Lernfeldinhalte über die Projektdauer hinaus, um eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.				
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen/Einrichtungen und ihre Zielgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend seit 01.09.2005				
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, GS Fichteschule, IGS Büssingweg, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HzE-Team Hainholz .....				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenmittel	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Zusätzliche Mittel d. LHH	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Gesamtkosten	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>2012 nahm das Starke Hainholz am Deutschen Präventionstag in München als einer der Preisträger des Kriminalpräventionspreises teil. Außerdem wurde das Projekt als eines von sechs herausragenden Projekten der LHH beim Deutschen Fürsorgetag 2012 in Hannover präsentiert.</p> <p>Ziele für 2017 und 2018: Koordinierung des jährlich stattfindenden Hainhölzer Präventionstages, des Evaluationstreffens, des Treffens aller Präventionsfachkräfte. Konzeptionieren und koordinieren eines jährlich stattfindenden Methoden-Trainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, Fortschreibung und Pflege der Rahmenkonzeption.</p> <p>Das Starke Hainholz ist seit 2015 im Rahmen der Verstetigung für drei Jahre in den festen Zuwendungshaushalt der Stadt Hannover aufgenommen worden. Weiterhin ist es wichtig, über den Zeitraum nach 2018 noch eine Finanzierungsmöglichkeit zur langfristigen Weiterführung zu finden.</p>				

## Neubau von Kita und Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz H 03.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Gebäude der gemeindeeigenen Kindertagesstätte in der Hüttenstr. 24 kann nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Deshalb plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz eine neue Kita für fünf Gruppen. Für die neue Kita wurde ein Raumprogramm entwickelt, das dem zukünftigen Bedarf gerecht wird. Das in den 60er Jahren errichtete Gemeindehaus in der Turmstraße verfügt über keinen ebenerdigen Zugang, der Gemeindesaal in der ersten Etage ist nur über Treppen erreichbar.</p> <p>Der geplante eingeschossige Kita-Neubau auf der Wiese an der Marienkirche fasst den Kreuzungsbereich Fenskestraße/ Hüttenstraße städtebaulich, ohne die Sicht auf die Kirche zu verdecken. An der Fenskestraße wird sich ein Ersatzbau für das Gemeindehaus anschließen, der dann auch einen barrierefreien Zugang zum Büro und den Räumen der Kirchengemeinde bieten wird.</p>	
Projektziel:	Verbesserung der Kinderbetreuung in Hainholz, Neubau eines zeitgemäßen barrierefreien Gebäudes	
Zielgruppe:	Kinder und Familien, Mitglieder und BesucherInnen der Kirchengemeinde	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Überlegungen	2010
	Baubeginn	Frühjahr 2018
	Geplante Fertigstellung	August 2019
Träger:	Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung, Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Kindertagesstätte	Gemeindehaus
Städtebauförderung	280.000 €	
Sonst. öff. Mittel (Region Hannover, Land Niedersachsen)	538.500 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	2.700.000 €	1.060.000 €
Sonstige Mittel	31.500 €	
Gesamtkosten	3.550.000 €	1.060.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Die Kirchengemeinde hatte mehrere Architekturbüros beauftragt, Gesamtentwürfe für Kindertagesstätte und Gemeindehaus vorzulegen. Eine Jury hat den Entwurf des Büros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt. Der Bauantrag wurde 2017 eingereicht, Baubeginn soll im April 2018 sein.	

Umnutzung und Modernisierung des Hausmeisterhauses (Voltmerstraße 32)		H 03.004						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das ehemalige Hausmeisterhaus in der Grünen Mitte Hainholz ist stark modernisierungsbedürftig. Da sich eine barrierefreie Zugänglichkeit wirtschaftlich nicht herstellen lässt, kann das Gebäude nicht für eine künftige öffentliche Nutzung modernisiert werden. Um den Charakter des Ensembles zu erhalten, wurde nach einem privaten Käufer gesucht, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kulturhaus Hainholz das Haus mit einer künstlerischen oder kulturellen Nutzung belebt. Wünschenswert war eine Kooperation mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft und anderen bereits im Stadtteil tätigen Akteuren.</p> <p>Das Gebäude wurde Ende Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen hat sich ein Konzept einer Hainhölzer Künstlerfamilie durchgesetzt. Das Haus wurde im Winter 2016 an die Familie veräußert.</p>							
Projektziel:	Erhalt des städtebaulichen Ensembles am Kulturhaus Hainholz, Stärkung von Hainholz als Ort von Kunst und Kultur							
Zielgruppe:	BesucherInnen des Kulturtreffs, Künstlerisch und kulturell interessierte Menschen aus Hainholz und Hannover insgesamt							
Laufzeit (Beginn/Ende)	<table border="0"> <tr> <td>Ausschreibung</td> <td>Herbst 2015</td> </tr> <tr> <td>Verkauf</td> <td>Winter 2016</td> </tr> <tr> <td>Fertigstellung</td> <td>spätestens 2019</td> </tr> </table>		Ausschreibung	Herbst 2015	Verkauf	Winter 2016	Fertigstellung	spätestens 2019
Ausschreibung	Herbst 2015							
Verkauf	Winter 2016							
Fertigstellung	spätestens 2019							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, FB Wirtschaft, FB Bildung und Qualifizierung, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.							
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Das Objekt wurde zum Festpreis von 75.000 Euro zum Verkauf ausgeschrieben und verkauft. Bei Vorliegen der Voraussetzungen ist eine Förderung der Modernisierung mit Städtebaufördermitteln möglich. Geplant sind Umbau und Modernisierungsmaßnahmen in einer Höhe von ca. 230.000 Euro.							
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Die Planung ist abgeschlossen und der Bauantrag für die geplanten Modernisierungen befindet sich derzeit in Bearbeitung. Bei Vorliegen der Voraussetzungen kann die Modernisierung mit Städtebaufördermitteln gefördert werden.							

<b>Neues Quartiersbüro</b>		<b>H 03.005</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zu Beginn der Sanierung war das Quartiersmanagement Soziale Stadt Hainholz in einem ehemaligen Ladenlokal an der Schulenburger Landstraße untergebracht. Obwohl verkehrsgünstig gelegen, stellte dieser Standort für das Sanierungsgebiet eher eine Randlage dar.</p> <p>Im Jahr 2013 zog das Quartiersmanagement in das ehemalige Hausmeisterhaus des Kulturhauses um. Durch die temporäre Nutzung für Stadtteilzwecke konnte das Gebäude, welches mit dem Kulturhaus und der Sporthalle ein Ensemble bildet, erhalten bleiben, bis ein längerfristig tragfähiges Nutzungs- und Finanzierungskonzept entwickelt wurde.</p> <p>Das Gebäude wurde an ein Künstlerehepaar aus Hainholz verkauft, das dort nun Angebote für die HainhölzerInnen anbietet. Das Quartiersbüro musste erneut umziehen. Die Bemühungen, ein geeignetes Büro im Gewerbebestand zu finden, scheiterten daran, dass ein barrierefreier Zugang und/oder ein behindertengerechtes WC für MitarbeiterInnen und BesucherInnen nicht mit vertretbarem Aufwand hergestellt werden konnte.</p> <p>Die Suche nach einem geeigneten Standort wurde dadurch erschwert.</p>	
Projektziel:	Bessere Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit des Stadtteilbüros	
Zielgruppe:	Alle EinwohnerInnen des Quartiers, BesucherInnen aus Einrichtungen des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2017 bis Sanierungsende	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover	
Kooperationspartner:	Privater Investor	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Die laufende Miete für das Objekt wird aus Städtebaufördermitteln getragen.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>In der Schulenburger Landstr. 20 entstand durch einen privaten Investor ein Wohn- und Geschäftshaus. Im Erdgeschoss konnte ein Ladengeschäft als Quartiersbüro hergerichtet werden. Das Büro ist barrierefrei erreichbar und das WC behindertengerecht hergestellt. Anfang August 2017 konnte das Büro eröffnet werden.</p> <p>In der Zeit von März 2017 bis zum Neubezug war das Quartiersbüro nicht vor Ort präsent, da der „alte Standort“ vor Fertigstellung des neuen Büros verlassen werden musste. Die Kontakte in den Stadtteil wurden dadurch erheblich erschwert und waren zeitaufwändiger.</p>	

<b>Nachbarschaftskreis Hainholz</b>		<b>H 03.006</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Durch die vermehrten Zuzüge von Asylsuchenden musste die Landeshauptstadt Hannover dazu übergehen, auch städtische Turnhallen vorübergehend mit alleinstehenden männlichen Flüchtlingen zu belegen. Daneben gibt es am Rande des Sanierungsgebietes Hainholz bereits zwei Standorte, in denen Menschen untergebracht sind; hier wohnen teilweise auch (Teil)familien mit Kindern. Es wurde ein Nachbarschaftskreis aufgebaut, der die hierfür entstehenden Unterstützungspotentiale bündelt und die Auswirkungen der Zuzüge für den Stadtteil diskutiert.	
Projektziel:	Unterstützung der Standorte Angebote für die zugereisten Menschen bündeln Angebote an die Zugereisten vermitteln Unterstützung Ehrenamtlicher	
Zielgruppe:	Flüchtlinge und bereits vorher untergebrachte Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2015	
Träger:	Initiator und Koordination: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.	
Kooperationspartner:	ASB, DRK, European Homecare GmbH, Fair Facility Management GmbH, Hochschule Hannover Fakultät V- Diakonie, Gesundheit und Soziales, VHS, VfL Eintracht, Musikzentrum, Stadtteilrunde Hainholz etc. und diverse Freiwillige	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Für die Treffen des Unterstützerkreises stellt der Kulturtreff seine Räumlichkeiten und Getränke zur Verfügung. Fördergelder in Höhe von 825 € wurden in 2015 eingenommen.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Im Jahre 2015 wurde ein umfangreiches Angebot für die BewohnerInnen der Unterkünfte durchgeführt, so z.B. Spiel- und Ferienangebote für Kinder, Deutschkurse für Flüchtlinge, Sport- und Kulturangebote, sowie ein regelmäßiges Internationales Café.</p> <p>Die Sporthallenbelegung konnte im Sommer 2016 aufgelöst werden. Eine größere Anlage ist jedoch am westlichen Rand des Sanierungsgebiets geplant; mit der Belegung ist aber erst in 2018 zu rechnen, so dass sich der Nachbarschaftskreis zu gegebener Zeit mit dieser Änderung beschäftigen wird.</p>	

## 2.4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

### Berufsorientierungswoche „Youth City 2017“ – ein Hainhölzer Erfolgsmodell

Auch die weitere Auflage der „Youth City“, die vom Jugendumweltbüro Janun e. V. und dem Quartiersmanagement Hainholz und zahlreichen Akteuren des Stadtteils organisiert und im Sommer durchgeführt wurde, konnte als großer Erfolg verbucht werden. Fast 150 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Woche zur Berufsorientierung teil und bekamen praxisbezogene und abwechslungsreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Bohren, Schleifen, Schweißen und Gärtnern, aber auch Fotografieren, Kochen, Organisieren und Abrechnen. NeuntklässlerInnen der neuen IGS Büssingweg in Hainholz tauschten in der Woche ihr Klassenzimmer gegen die Arbeit im Freien. Neben Holz-, Textil- und Metallwerkstätten sowie einer Landschaftsgärtnerei konnten die SchülerInnen dort auch Berufsfelder wie, Büro, Polizei, Rettungsdienst und Medienproduktion kennen lernen. Insgesamt standen 20 Berufe zur Auswahl. Die SchülerInnen konnten sich frei entscheiden, ob sie an jedem Tag etwas Neues ausprobieren oder die ganze Woche kontinuierlich an einem Projekt mitarbeiten wollten.

Highlight des Projektes waren der Neubau massiver Holzbänke für den Stadtteil sowie die Anfertigung und Verschönerung von 10 Abfallkörben für den Stadtteil, die dann mit dem städtischen Abfallentsorgungsbetrieb AHA vor Ort aufgehängt wurden. Dabei wurde besonders die Kreativität der Jugendlichen angesprochen. Alle Arbeiten wurden von den Jugendlichen unter Anleitung von FachausbilderInnen durchgeführt. Dabei wurde manches Talent sichtbar, das im Schulalltag wohl unentdeckt geblieben wäre.

Das war auch das Resümee der beteiligten Schulen, die sich nach den erfolgreichen „Youth City“-Veranstaltungen der Vorjahre wieder für eine Fortsetzung eingesetzt hatten. Aber auch die Jugendlichen, die Bepflanzungen und Blumenrabatten angelegten, oder einen Film über das Projekt drehten, waren wieder motiviert und engagiert.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

*Bei der Abschlussveranstaltung kamen die SchülerInnen noch einmal in der Aula zusammen (Christiane Wiese)*



### „Migranten für Agenda 21“

Der Verein Migranten für Agenda 21 e.V. ist in Hainholz für seine Projekte im Bereich von Ernährung, Anpflanzung und Umweltbildung bekannt. Mit dem Projekt „Gutes Leben – Frauen für Nachhaltigkeit“ (H 04.002) werden kooperative Strukturen in Hainholz aufgebaut, die den BewohnerInnen ermöglichen sollen, mehr Umweltbewusstsein zu entwickeln und sich dadurch gesund und ökologisch zu ernähren (z. B. über einen Kochkurs mit Migrantinnen).

*Die Migranten für Agenda 21 begeistern mit Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern (Migranten für Agenda 21)*



Zusätzlich zum Kochkurs findet zweimal in der Woche ein Nähkurs statt. Die Frauen stellen aus getragener Bekleidung neue peppige Mode her. So wurden z. B. aus 20 alten Krawatten ein neuer Rock genäht, aus einer alten bestickten Tischdecke eine Sommerbluse und aus kleinen, feinen Tischdeckchen eine Jacke.



*Recyclingtaschen aus  
Fahnenstoffen der  
Cebit-Messe  
(LHH)*

Letztes Jahr gab es für die Gruppe jedoch einen größeren Einschnitt. Das Projekt verlor seine Räume und die afrikanische Koordinatorin wechselte im Sommer die Stelle. Die Gruppenarbeit musste neu aufgestellt werden. Diese schwierige Situation konnte im Laufe des Jahres wieder etwas stabilisiert werden. Ein ehemaliger Second-Hand-Laden wurde angemietet und bezogen. Es wurden neue Gruppenleiterinnen für die Back-, Koch- und Nähgruppe gefunden und neue Projektteilnehmerinnen gewonnen. Für 2018 steht die weitere Stabilisierung der Gruppen an.

### **Werkstatt-Treff Mecklenheide**

Der Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. ist Träger der Sozialkaufhäuser Stöber-Treff Sahlkamp, Stöber-Treff Stöcken und Stöber-Treff Hainholz (seit 08/2008). In diesen Läden werden funktionsfähige und nutzbare Gebraucht-  
möbel, Hausrat und Kleidung angenommen und verkauft.



*Großer Andrang bei den  
einmal jährlich stattfindenden  
Stöberwelten  
Hainholz  
(Werkstatt-Treff Meck-  
lenheide)*

Sozialkaufhäuser tragen gerade in Gebieten mit besonderem sozialen Entwicklungsbedarf auf mehrfache Weise dazu bei, einkommensschwache Menschen zu unterstützen. Sie bieten günstige Einkaufsmöglichkeiten, zugleich können arbeitslose Menschen einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Die Beschäftigung der TeilnehmerInnen erfolgt über Arbeitsgelegenheiten (sehr betreuungsintensiv, mit besonders schweren Vermittlungshemmnissen), sowie über „Förderung von Arbeitsverhältnissen“. Die Aufgaben der MitarbeiterInnen in diesen Maßnahmen sind vielfältig, von der Warenannahme, Prüfung, Aufbereitung, Präsentation bis zum Verkauf/der Ausgabe und der Entsorgung nicht benötigter Gegenstände. Den Projektleitungen obliegen die Koordinierung und Betreuung der geförderten MitarbeiterInnen, die Erstellung von Regelwerken, Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnungen und die Akquise von Fördermitteln.

Gegenüber den ursprünglichen Planungen ergaben sich an den drei Stöber-Treff-Standorten für das Haushaltsjahr 2017 finanzielle Deckungslücken von insgesamt 11.500 €. Wesentliche Gründe für diese Entwicklungen sind:

1. Bei der Planung von AGH muss gegenüber dem Jobcenter die Maßnahme-kostenpauschale für einen TeilnehmerInnen-Besetzungsstand von 100 % geplant werden, bei der Jobcenter-Erstattung wird aber der tatsächliche Besetzungsstand zugrunde gelegt. Für das Jahr 2017 kann jedoch realistisch nur mit durchschnittlich 75 % bis 90 % (maßnahmeabhängig) Besetzungen gerechnet werden. Das führt dazu, dass ein höherer Kostenanteil nicht durch das Jobcenter gedeckt ist.
2. Das Jobcenter hat die finanzielle Ausstattung von Maßnahmen verändert. Die AGH-Richtlinien wurden dahingehend verändert, dass nicht mehr alle für die Maßnahme anfallenden Kosten übernommen werden. Weiterhin sind Maßnahmen weggefallen, die für die Finanzierung insgesamt bisher zur Verfügung standen und sehr wichtig waren.

Der Träger Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. ist verlässlicher Kooperationspartner der LHH in Soziale-Stadt-Quartieren und z.B. auch im BiWAQ III-Projekt „AktionsraumNORD“. Durch die veränderten Rahmenbedingungen ist der WTM auf die Unterstützung der LHH im laufenden Haushaltsjahr angewiesen. Die Landeshauptstadt Hannover hat daher beschlossen, den Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. einmalig finanziell zu unterstützen (H 04.003).

Youth City Hainholz 2017		H 04.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Auch 2017 gab es wieder die sehr erfolgreiche Berufsorientierungswoche, an der seit 2010 jährlich jeweils rund 1500 Jugendliche teilgenommen haben. Im Rahmen einer fünftägigen Berufsorientierungswoche hat 2017 die berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt „Youth City Hainholz“ stattgefunden. Im Vorfeld wurden seit 2009 Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren akquiriert und gewonnen. Seit 2014 wird durch die 5-Zügigkeit der IGS Büssingweg mit einer Teilnehmerzahl von rund 150 statt 100 SchülerInnen gerechnet.	
Projektziel:	Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler. Sie lernen Tätigkeiten in verschiedenen Branchen kennen und übernehmen unterschiedliche praktische Aufgaben. Anhand von Workshops werden dabei Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mitberücksichtigt.	
Zielgruppe:	SchülerInnen der IGS Büssingweg	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 2010 jährlich	
Träger:	Janun e. V. Beteiligung, Fröbelstraße 5, 30451 Hannover	
Kooperationspartner:	QM Hainholz; IGS Büssingweg, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Polizei, MSV - Nachbarschaftstreff, Ev. Kirche Hainholz, ASB, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, Kulturtreff Hainholz e.V., und ehrenamtliche HelferInnen	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Das Budget der Youth City liegt bei 150 TeilnehmerInnen und 25 Teamern bei 30.000 € jährlich. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Sozial- und Sportdezernats.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Die Youth City wurde als „Stärken vor Ort“-Projekt im Jahr 2010 begonnen und inzwischen mehrfach erfolgreich durchgeführt. Highlight der Youth City 2017 war die Abschlussveranstaltung am Freitagabend, an der die SchülerInnen ihren Eltern die erarbeiteten Gegenstände vorführten. Der Holzbereich baute für den Stadtteil eine stabile Holzbank. Der Kreativbereich bemalte schlicht graue Abfalleimer mit bunten Motiven, und der Gartenbau pflanzte neue Blumenbeete an.</p> <p>Unter Beteiligung der jugendlichen TeilnehmerInnen wurde als Highlight der „Youth City Hainholz 2017“ eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und durchgeführt.</p> <p>Perspektivisch soll die Youth City alle zwei Jahre stattfinden; damit findet die nächste Youth City im August 2019 statt.</p>	

<b>Gutes Leben - Frauen für Nachhaltigkeit</b>		<b>H 04.002</b>																				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements im „Soziale-Stadt“ Gebiet Hainholz hat der Verein „Migranten für Agenda 21 e.V.“ mehrere „Keimzellenprojekte“ realisiert. Zur Förderung der Integration, Nachhaltigkeit und Emanzipation entstanden folgende best practices Projekte: Frauen Recyclingwerkstatt und Frauenkochgruppe. Diese wurden im Rahmen des von BINGO geförderten Projekts „Ideen säen, Essen ernten“ bis Ende 2016 finanziert und realisiert.</p> <p>Die Finanzierung des Projektes lief Ende 2016 aus, obwohl gerade Projekte von Migranten vor Ort einen höheren Unterstützungsbedarf haben. Der Verein hat keine eigene Sockelfinanzierung und wird nur von Projekt zu Projekt finanziert.</p> <p>Mit Ende der Finanzierung drohten diese für die Migrantinnen wichtigen Projekte wegzubrechen. Zusätzlich hatte sich die Situation, bedingt durch den Umzug des Quartiersmanagements verschärft, da die Gruppen dadurch ihre Räumlichkeiten verloren haben (kostenlose Nutzung der QM Räume). Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und Verstetigung der Sanierung ist es ein wichtiges Ziel, diese Gruppe weiterhin im Stadtteil finanziell zu unterstützen, um die Projekte weiter führen zu können.</p>																					
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Qualifizierung, soziale Infrastruktur</li> <li>• Schaffung zielgruppenorientierter Angebote</li> </ul>																					
Zielgruppe:	Frauen aus Hainholz mit und ohne Migrationshintergrund																					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Von Februar bis Dezember 2017																					
Träger:	Migranten für Agenda 21, Hausmannstraße 9-10 , 30159 Hannover																					
Kooperationspartner:	Theater Antares, GISS, MSV, Internationale Stadtteilgärten e. V., Hainhölzer Kirche, Quartiersmanagement Hainholz																					
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	<table border="0"> <tr> <td>Honorare</td> <td>18.002 €</td> </tr> <tr> <td>Miete</td> <td>6.500 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten</td> <td>3.690 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten</b></td> <td><b>28.192 €</b></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfond</td> <td>990 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenbeitrag</td> <td>432 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden</td> <td>1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Fachbereich Soziales</td> <td>25.770 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtsumme</b></td> <td><b>28.192 €</b></td> </tr> </table>		Honorare	18.002 €	Miete	6.500 €	Sachkosten	3.690 €	<b>Gesamtkosten</b>	<b>28.192 €</b>	<u>Finanzierung:</u>		Quartiersfond	990 €	Eigenbeitrag	432 €	Spenden	1.000 €	Fachbereich Soziales	25.770 €	<b>Gesamtsumme</b>	<b>28.192 €</b>
Honorare	18.002 €																					
Miete	6.500 €																					
Sachkosten	3.690 €																					
<b>Gesamtkosten</b>	<b>28.192 €</b>																					
<u>Finanzierung:</u>																						
Quartiersfond	990 €																					
Eigenbeitrag	432 €																					
Spenden	1.000 €																					
Fachbereich Soziales	25.770 €																					
<b>Gesamtsumme</b>	<b>28.192 €</b>																					
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Die Gruppen haben alle weiter stattfinden können. Es sind im Sommer noch zwei weitere Gruppen hinzugekommen.																					

<b>Werkstatt-Treff Mecklenheide</b>		<b>H 04.003</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Der Werkstatt-Treff Mecklenheide unterhält in Hainholz unter Anderem ein Sozialkaufhaus. Im Jahr 2017 kam es durch eine Förderumstellung des Jobcenters zu einer einmaligen Unterdeckung bei der Förderung der Arbeitsgelegenheiten für die dort beschäftigten Menschen. Es musste eine Möglichkeit gefunden werden, den Betrieb des Sozialkaufhauses sicherzustellen.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen</li> <li>• Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten</li> <li>• Kontaktbörse</li> <li>• Nachhaltige Nutzung von gebrauchten Gegenständen</li> <li>• Förderung umweltbewussten Verhaltens in allen Bevölkerungsgruppen</li> <li>• Förderung stadtteilbezogener Arbeit und nachhaltigen Konsums</li> </ul>	
Zielgruppe:	Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit wenig Einkommen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2017 – 31.12.2017	
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V., Helmkestraße 20, 30165 Hannover	
Kooperationspartner:	BiWAQ-III-Teilprojekte in Sahlkamp-Mitte, Stöcken und Hainholz, Quartiersmanagements, Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, NachbarschaftsDienstLaden Sahlkamp, Kulturtreff Hainholz (für BauhandwerksSpass)	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Es wurde ein einmaliger Kostenzuschuss von 3.000 € aus Mitteln des Sozial- und Sportdezernats bewilligt.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Der Stöber-Treff Hainholz als Teilprojekt des Werkstatt-Treffs wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen und ist seit Jahren fester Bestandteil der Infrastruktur im Quartier.</p> <p>Durch die einmalige Förderung konnte der reibungslose Ablauf sichergestellt werden.</p>	

## 2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

### Erneuerung der Fenskestraße

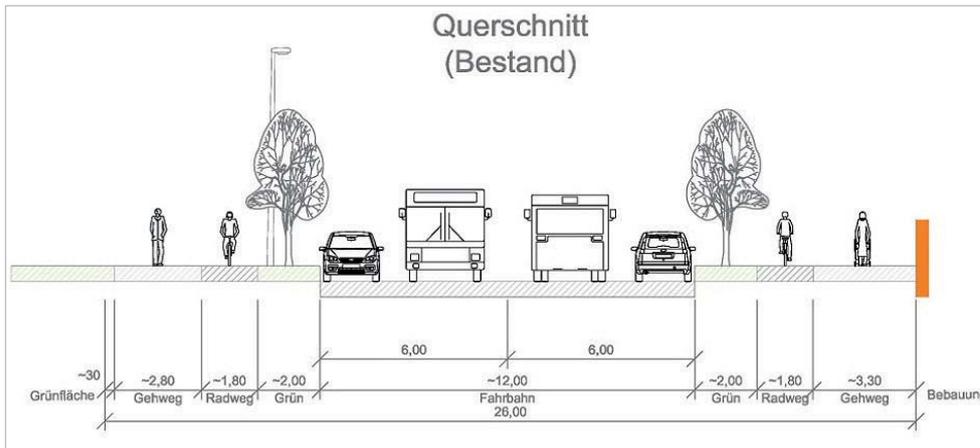
Die Fenskestraße/Melanchthonstraße stellt als Verknüpfung der Vahrenwalder Straße mit der Schulenburger Landstraße eine wichtige Ost-West-Verbindung im Norden Hannovers dar. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Hannover ist sie als Hauptverkehrsverbindung ausgewiesen. Aufgrund der Verkehrsmenge und eines ungegliederten und groß dimensionierten Straßenraumprofils wirkt sie wie eine Barriere, die den südlichen Teil des Sanierungsgebietes Hainholz vom Bömelburgviertel und dem künftigen Stadtzentrum in der Neuen Mitte Hainholz trennt. Vor der Hainholz-Stele, im Kreuzungsbereich Fenskestraße/Melanchthonstraße, knickt die Straßenführung fast rechtwinklig ab. Die ungenügende städtebauliche Integration der Hauptverkehrsstraße wird durch den Zustand der Grünanlagen beidseits der Straße verstärkt. Auch der Spielplatz Fenskestraße und die angrenzende Grünfläche sind erneuerungsbedürftig.

*Mit der Erneuerung der Fenskestraße werden sich die Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen verbessern (LHH)*

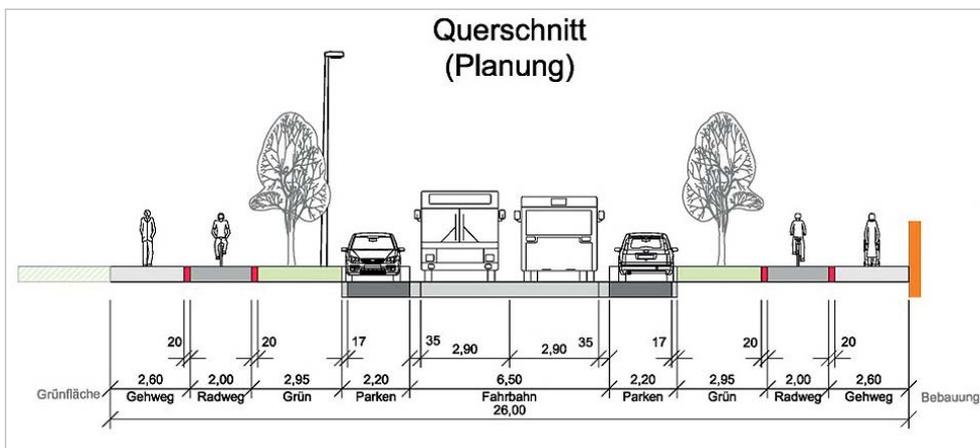


Deshalb soll die Fenskestraße/Melanchthonstraße zwischen der Schulenburger Landstraße und dem Moorkamp so erneuert werden, dass sich die Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen und RadfahrerInnen deutlich verbessert, gleichzeitig die Straße ihrer Funktion als Hauptverkehrsverbindung aber weiterhin gerecht wird. Dazu ist es notwendig, den Kurvenradius im Kreuzungsbereich Fenskestraße/Melanchthonstraße deutlich zu vergrößern. Das überdimensionierte Straßenraumprofil wird zugunsten der Fuß- und Radwege

verringert, die Fußgängerquerung an der Voltmerstraße erhält eine Ampelanlage und alle Querungen werden barrierefrei ausgebaut. Die gewachsenen stadtbildprägenden Bäume werden – soweit möglich – erhalten und die Grün- und Freiflächen beidseits der Straße werden so gestaltet, dass sie miteinander korrespondieren und so ein einheitlich erlebbarer städtischer Raum entsteht (siehe auch Abschnitt 2.6. und Projektbogen 06.002)



Mit der Erneuerung der Fenskestraße wird der Straßenraum neu aufgeteilt (LHH)



Um diese Maßnahme umsetzen zu können, war es notwendig, das Sanierungsgebiet zwischen dem nach Norden abknickenden Arm der Fenskestraße und dem Moorkamp um den Straßenraum der Melanchthonstraße und die nördlich daran angrenzenden Grundstücke zu erweitern. Die dafür notwendigen politischen Beschlüsse wurden in der ersten Jahreshälfte 2017 gefasst.

Die Drucksache für den Straßenausbau wurde im Dezember 2017 beschlossen. Um die Erreichbarkeit der Kleingärten nördlich des Sanierungsgebietes zu verbessern, wurde in der politischen Beratung in der Sanierungskommission angeregt und im Stadtbezirksrat Nord beschlossen, den nördlichen Radweg zwischen der neuen Ampelquerung und dem abknickenden Arm

der Fenskestraße als Zweirichtungsradweg auszuführen. Die Verwaltung ist diesem Votum gefolgt.

Die Umbaumaßnahmen an der Fenskestraße sollen im Frühjahr 2018 beginnen und etwa anderthalb Jahre dauern.

*Die Erneuerung der Fenskestraße bildet den Auftakt für eine Aufwertung des südlichen Teils von Hainholz (LHH)*



## Neugestaltung des Umfeldes der Hainhölzer Kirche: Turmstraße und Hüftenstraße

Die Hainhölzer Kirchengemeinde plant auf der Fläche direkt an der Kirche den Neubau ihrer Kindertagesstätte und des Gemeindezentrums (siehe hierzu H 03.003). Damit wird die städtebauliche Situation im Umfeld der Kirche neu gefasst: eine Raumkante zur Fenskestraße und zur Hüftenstraße wird den bislang offen wirkenden Bereich klar abschließen.

Ergänzend zum Neubauprojekt der Kirchengemeinde plant die Stadt perspektivisch eine Neugestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen in der Turmstraße und des nördlichen Abschnitts der Hüftenstraße zwischen Fenskestraße und Turmstraße.

Die Turmstraße soll bestandsorientiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen Oberflächenstruktur behutsam erneuert werden. Im Westen der Turmstraße soll ein Vorplatz entstehen, der den Zugang zur denkmalgeschützten Hainhölzer Kirche und zum Eingang des künftigen Gemeindezentrums gleichermaßen ermöglichen soll. Soweit mit den Anforderungen an die barrierefreie Planung öffentlicher Flächen vereinbar, sollen das vorhandene Pflaster und die Granitborde aufgenommen und in die Gestaltung integriert werden.



*Der Platz vor der Hainholzer Kirche soll als Ort der Begegnung umgestaltet werden (LHH)*

Der Haupteingang der geplanten Kindertagesstätte liegt in der Nähe des Kreuzungspunktes Hüttenstraße/Fenskestraße. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite befindet sich der Spielplatz Fenskestraße. Die Hüttenstraße ist eine Tempo-30-Zone, das ist bislang aber stadträumlich und gestalterisch zwischen Fenskestraße und Turmstraße nicht erlebbar. Bereits Ende 2003 schlug deshalb die AG Verkehr des Stadtteilforums Hainholz eine Verkehrsberuhigung in diesem Bereich vor. Die Hüttenstraße soll zwischen diesen beiden Kreuzungspunkten so umgestaltet werden, dass sowohl die Anforderungen an die Verkehrssicherheit vor allem der Kinder erfüllt werden, als auch eine gestalterische Aufwertung dieses Bereiches erfolgt.

Mit dem Neubau von Kindertagesstätte und Gemeindezentrum und der anschließenden Neugestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen wird der Eingangsbereich in den Süden des Sanierungsgebietes gestalterisch definiert und gefasst. Um den besonderen Anforderungen dieses Ortes gerecht zu werden, wurde der Planungsauftrag für eine Vorstudie an das Büro nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner vergeben, welches diesen Auftrag in Kooperation mit einem Verkehrsplanungsbüro ausführt.

Im April 2016 fand im Rahmen des Stadtteilforums eine erste Beteiligungsveranstaltung mit den AnliegerInnen und anderen Interessierten statt. Daraus entwickelte das Landschaftsarchitekturbüro zwei Planungsvarianten, die im Juni 2016 im Stadtteil vorgestellt und diskutiert wurden. Die BewohnerInnen entschieden sich mehrheitlich für die Variante 1. Diese sieht als besonderes Gestaltungsmerkmal ein Erschließungsband aus Natursteinplatten vor,

das sich von der Hüttenstraße durch die Turmstraße entlang des Eingangs der Kirche bis hin zur Fenskestraße durchzieht. Damit wird es möglich, die historische Pflasterung des Ortes zu erhalten und gleichzeitig den Kirchenvorplatz barrierefrei zu erreichen. Der ruhende Verkehr wird geordnet, aber nicht ausgeschlossen. Eine Sitzgelegenheit rund um die Baumgruppe erhöht die Aufenthaltsqualität des Platzes.

*So könnte das künftige  
Umfeld der Hainhölzer  
Kirche aussehen  
(nsp christoph schonhoff  
landschaftsarchitekten  
stadtplaner)*



Das Vorhaben soll im Anschluss an die Neugestaltung der Fenskestraße und den Neubau von Kita und Gemeindehaus der Hainhölzer Kirchengemeinde umgesetzt werden. Voraussetzung ist eine Neuordnung von Flächen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Hainhölzer Kirchengemeinde, der Flächentausch wurde im Berichtsjahr vollzogen. Aufgrund einer Vielzahl von Verkehrsprojekten, die die Landeshauptstadt Hannover gegenwärtig betreut, ist die weitere Abstimmung und Vertiefung der Planung erst ab Ende 2018 möglich. Die Neugestaltung der Turmstraße und des nördlichen Abschnitts der Hüttenstraße wird deshalb ein Abschlussprojekt der Sanierung in Hainholz werden.

## **Straße Hainhölzer Markt**

Zur zukünftigen Erschließung des geplanten Einkaufszentrums am Hainhölzer Markt (H 01.004) ist der Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Schulenburg-Landstraße und Voltmerstraße erforderlich. Da die konkrete Planung für das Einkaufszentrum ins Stocken geraten war, wurde im Jahr 2012

zunächst nur der zur Straße gehörende nördliche Geh- und Radweg erstellt. Damit wurde die fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Hochbahnsteig und dem Quartier sowie den Infrastruktureinrichtungen entlang der Voltmerstraße entscheidend verbessert. Gemeinsam mit den angrenzenden neuen Radwegen in der Grünen Mitte sowie zwischen Schulenburger Landstraße und Helmkestraße stellt der Radweg an der Hainhölzer Allee den Lückenschluss des innerstädtischen Radrundwegs Julius-Trip-Ring dar. Auf Antrag des Stadtbezirksrats Nord erhielt die neue Straße den Namen Hainhölzer Markt.

Die Planung für die eigentliche Straße wurde im November 2015 beauftragt. Ziel der Landeshauptstadt Hannover ist es, sämtliche Neubauten und Modernisierungen von Straßen barrierefrei sowohl für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen als auch für Menschen mit Einschränkungen der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit zu realisieren.

Deshalb wurde im Rahmen der Straßenplanung zur Straße Hainhölzer Markt auch eine Anpassung der Kreuzungsbereiche zur Voltmerstraße (IHK 2013, H 05.001) sowie zur Schulenburger Landstraße (IHK 2013, H 05.003) an die neuen Standards zur barrierefreien Planung von Verkehrsanlagen beauftragt.



*Plan der Straße  
Hainhölzer Markt  
(Ingenieurgesellschaft  
Dr.-Ing. Schubert,  
Hannover)*

Die Errichtung von Fahrbahn und Gehweg an der Südseite erfolgt im Zusammenhang mit der Errichtung des Nahversorgungszentrums am Hainhölzer Markt. Die Aufteilung der Kosten zwischen dem Investor und der Landeshauptstadt Hannover wird im Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, geregelt. Die Kosten für die barrierefreie Anpassung der Kreuzungsbereiche werden von der LHH übernommen.

## **Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen dem Hochbahnsteig Hainhölzer Markt und der Sorststraße**

Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße Durchgangsverkehre zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehre in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die ungenügende städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung teilweise nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen waren bzw. sind schlecht. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.

Im Sanierungsgebiet wurde der Bereich zwischen den Hochbahnsteigen Fenskestraße und Hainhölzer Markt im Jahr 2014 für den Verkehr freigegeben. Jetzt soll der Abschnitt zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße ausgebaut werden: die Straßenbahn wird auf einem gesonderten Gleiskörper geführt, Fußwege und Radwege erhalten eine erkennbare Linienführung, beidseits der Straße wird ein Grünstreifen mit Baumpflanzungen eingebaut. Im Sanierungsgebiet wird der Kreuzungsbereich zur Chamissostraße erneuert.

Aufgrund von Einwendungen im Planfeststellungsverfahren ist gegenwärtig nicht absehbar, wann das Vorhaben umgesetzt wird.

<b>Erneuerung Fenskestraße</b>		<b>H 05.001</b>			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Fenskestraße ist eine wichtige Hauptverkehrsverbindung in Ost-West-Richtung. Aufgrund der Verkehrsmenge und der Straßenführung im Kreuzungsbereich zur Melanchthonstraße wirkt sie als Barriere, die das Sanierungsgebiet im Süden teilt.</p> <p>Vorgesehen ist die Erneuerung der Fenskestraße/ Melanchthonstraße zwischen der Schulenburger Landstraße und dem Moorkamp. Dabei werden Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen und RadfahrerInnen verbessert, der teilweise überdimensionierte Straßenquerschnitt wird verringert und der ruhende Verkehr geordnet. Die Grün- und Freiflächen beidseits der Fenskestraße sollen so gestaltet werden, dass sie miteinander korrespondieren und so ein einheitlich erlebbarer städtischer Raum entsteht. Da im Kreuzungsbereich Fenskestraße/ Melanchthonstraße die Hauptverkehrsstraße fast rechtwinklig abknickt, wird in diesem Bereich die Straßenführung und damit der Zuschnitt der angrenzenden Grün- und Freiflächen geändert.</p> <p>Zur Umsetzung der Planung war es notwendig, das Sanierungsgebiet so zu erweitern, dass der Straßenraum bis zum Moorkamp eingeschlossen wird.</p>				
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen				
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen		2016		
	Geplante Fertigstellung		2019		
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün sowie Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Städtebauförderung		19.675 €		550.000 €	960.000 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					270.000 €
Gesamtkosten		19.675 €		550.000 €	1.230.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Die Erweiterung des Sanierungsgebietes wurde im Frühjahr 2017 vom Rat der LHH beschlossen, die Ausbaudrucksache wurde im Dezember 2017 beschlossen. Die vorbereitenden Leitungsbauarbeiten haben im Herbst 2017 begonnen, geplanter Baubeginn ist im Frühjahr 2018. Die Erneuerung der angrenzenden Grün- und Freiflächen ist ein gesondertes Projekt (H 06.002).</p>				

Erneuerung Turmstraße / Hüttenstraße		H 05.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>An der Hüttenstraße, Ecke Fenskestraße, plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz einen Ersatzneubau für ihre Kita, in der Verlängerung soll an der Fenskestraße das neue Gemeindezentrum entstehen (H 03.003). Die Hüttenstraße ist zwar als Tempo-30-Zone ausgewiesen, wird aufgrund ihres breiten Querschnitts aber deutlich schneller befahren. Im Bereich des künftigen Kitaeingangs parken außerdem regelmäßig LKW. Die Turmstraße, einschließlich des „Kirchenvorplatzes“ im Westen ist insgesamt erneuerungsbedürftig, verfügt aber über eine charakteristische Pflasterung, die den Ort prägt.</p> <p>Beide Straßen sollen erneuert werden. In der Hüttenstraße liegt der Schwerpunkt der Neugestaltung in der Verkehrsberuhigung, die Turmstraße soll bestandsorientiert so erneuert werden, dass sowohl der Charakter des Ortes betont wird als auch die barrierefreie Erreichbarkeit der kirchlichen Gebäude deutlich verbessert wird.</p>				
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung, barrierefreie Umgestaltung des Umfeldes der Hainhölzer Kirche				
Zielgruppe:	Kinder und Eltern, Besucherinnen und Besucher der Hainhölzer Kirche, Menschen mit Behinderungen, alle Verkehrsteilnehmerinnen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der Planung: Baubeginn		Anfang 2015 Ende 2019		
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung; Hainhölzer Kirchengemeinde, Stadtteilforum, Sanierungskommission				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Städtebauförderung		25.000 €		50.000 €	625.000 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Gesamtkosten		25.000 €		50.000 €	625.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Die Planungsbeteiligung der AnliegerInnen und aller interessierten HainhölzerInnen fand im Frühjahr 2016 statt, ein erster Entwurf wurde im Juni 2016 im Stadtteil vorgestellt. Im kommenden Jahr wird die Planung konkretisiert. Der Baubeginn ist ab Ende 2019 - nach Fertigstellung der Fenskestraße (H 05.001) und von Kita und Gemeindehaus der Kirchengemeinde (H 03.003) - vorgesehen.				

<b>Straße Hainhölzer Markt</b>		<b>H 05.003</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Straße Hainhölzer Markt verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Mit dem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg wurde der innerstädtische Radrundweg Julius-Trip-Ring komplettiert.	
Projektziel:	Erschließung des geplanten Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt Süd, Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße	
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Fertigstellung des Fuß- und Radweges: Juni 2012 Geplante Fertigstellung der Straße: 2020	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a. R.	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Der Fuß- und Radweg wurde mit insgesamt 110.500 Euro aus Städtebaufördermitteln und EFRE-Mitteln gefördert (IHK 2014, H 05.005).  Die Straße ist Bestandteil des Projektes Hainhölzer Markt Süd (H 01.004). Die Baukosten werden auf 159.000 € zuzüglich Kosten für die Altlastensanierung geschätzt. Die Kostenteilung zwischen dem Investor und der LHH wird im Zuge des B-Plan-Verfahrens verhandelt. Die Kosten für die barrierefreie Umgestaltung der bereits bestehenden Kreuzungsbereiche zur Voltmerstraße und zur Schulenburger Landstraße in Höhe von etwa 17.000 € werden aus städtischen Mitteln aufgebracht.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Der Fuß- und Radweg wurde im August 2012 zur Nutzung freigegeben. Die Planung der Straße ist abgeschlossen, der Bau erfolgt im Zusammenhang mit dem Bau des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt.	

<b>Ausbau der Schulenburger Landstraße</b>		<b>H 05.004</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße den Durchgangsverkehr zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehr in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die mangelhafte städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprachen in Breite und Ausstattung nicht mehr heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen waren ungenügend. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.</p> <p>In einer ersten Bauphase wurde der Bereich zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße erneuert (IHK 2014, H 05.004). Im folgenden Bauabschnitt zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße wird die Straßenbahn auf einem gesonderten Gleisbett geführt, werden durchgehende Fuß- und Radwege geschaffen und mit einer Baumreihe zur Straße abgegrenzt und die Fahrbahn wird an die neue Linienführung angepasst und erneuert.</p>	
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Barrierefreiheit, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Zielgruppe:	Alle VerkehrsteilnehmerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Planungsüberlegungen Beginn Baumaßnahme	2009 derzeit nicht absehbar
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, FB Tiefbau	
Kooperationspartner:	Infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH, TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, üstra AG, Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Die Baukosten werden auf 6,5 Mio. Euro geschätzt, der städtische Anteil beträgt voraussichtlich 960.000 Euro.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Im Dezember 2015 fand das Planfeststellungsverfahren statt. Die vorbereitenden Leitungsarbeiten sollten 2017 erfolgen, Gleis- und Straßenbauarbeiten sich 2018 anschließen. Aufgrund substantieller Einwendungen im Planfeststellungsverfahren ist derzeit der Baubeginn nicht absehbar.	

## 2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

### Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung

#### Bereich um den „Heizhügel“ zwischen Knoevenagelweg und Bömelburgstraße

Nach Abschluss der Modernisierung am Knoevenagelweg plant die hanova eine Aufwertung des Bereichs um den so genannten „Heizhügel“, einer begrünten und eingezäunten Aufschüttung einer Fernwärmeübergabestation von encercity Hannover an die hanova. Von der Übergabestation werden mehrere Gebäude mit Wärme versorgt. Das Gebäude und die Erhebung selber können nicht verändert werden, auch ist weiterhin eine teilweise Einzäunung notwendig. Geplant ist aber, das Funktionsbauwerk besser in die Umgebung zu integrieren, die Wegebeziehungen zwischen Knoevenagelweg und Bömelburgstraße zu verbessern und den kleinen Spielbereich hinter dem Gebäude Knoevenagelweg 5 und 7 zu erneuern.

Die bestehende Randeinfassung aus alten Eisenbahnschwellen wird durch eine neue Einfassung aus Granit ersetzt. Der in die Jahre gekommene Maschendrahtzaun wird entfernt und nur die Bereiche, die aus Sicherheitsgründen nicht zugänglich sein dürfen, werden durch eine neue 80 cm hohe Umzäunung abgegrenzt. Auf der Ostseite des Hügel werden Terrassen angelegt, auf denen man sitzen kann und auf den neu gestalteten Spielbereich mit einer Sandspielkombination, einer Schaukel und Sitzmöglichkeiten blickt.



*Durch die Modernisierung des Heizhügels und der kleinen Spielflächen wird der Grünbereich zwischen Knoevenagelweg und Bömelburgstraße deutlich aufgewertet (Gruppe Freiraumplanung Ostermeyer & Partner Landschaftsarchitekten)*

## Neugestaltung der Außenanlagen an der Bömelburgstraße 21

Im Zusammenhang mit der Modernisierung und dem Dachgeschossausbau des Laubenganghauses Bömelburgstraße 21 erneuert die hanova auch das unmittelbare Wohnumfeld. Die Garagen wurden bereits abgerissen, anstelle des bisherigen Garagenhofs entsteht eine Parkplatzanlage, die auch die durch die Aufstockung notwendigen neuen Einstellplätze aufnimmt. Ein Stellplatz ist barrierefrei ausgebaut. Der gewachsene Baumbestand bleibt erhalten, Hecken- und Staudenpflanzungen lockern die Fläche auf.

*Bei der Modernisierung der Bömelburgstraße 21 wird der gewachsene Baumbestand soweit wie möglich erhalten (Gruppe Freiraumplanung Ostermeyer & Partner Landschaftsarchitekten)*



## Wohnumfeldverbesserung in der Vertikalen: die Moosmaschine

Vor dem Gebäude Bundenbergstraße 27 hat die Gartenheim eG eine sechs Meter hohe und vier Meter breite so genannte „Moosmaschine“ errichtet. Senkrecht aufgebrachte Moosmatten werden mittels eines vertikalen Bewässerungssystems feucht gehalten und sollen so für eine Begrünung des Wohnumfeldes und für ein verbessertes Mikroklima sorgen. Die „grüne Wand“ in Hainholz dient dabei als Prototyp für weitere Moosmaschinen, die die Genossenschaft in anderen Stadtteilen Hannovers plant.



Die Moosmaschine am modernisierten Gebäude Bunnenbergstraße 27 ist auch im Winter ein grüner Blickfang (LHH)

### Spielplätze

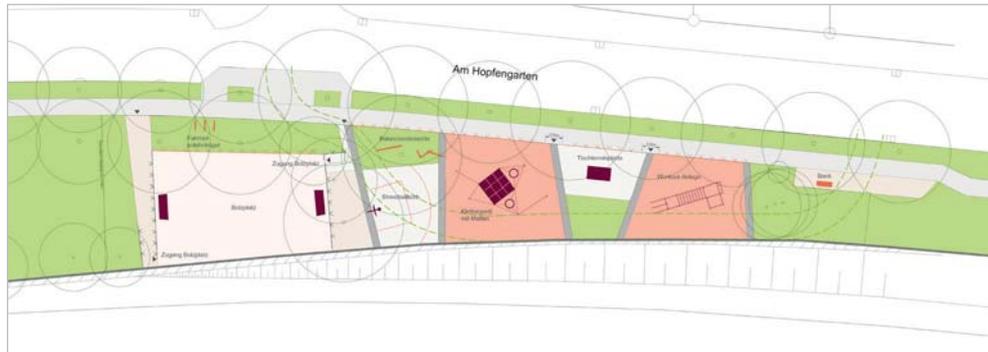
Nachdem die Arbeiten in der „Grünen Mitte Hainholz“ erfolgreich zum Abschluss gebracht wurden, und der Spielplatz Bunnenbergstraße als erster der drei Spielplätze, die in den Folgejahren bis zum Ende der Sanierung im südlichen Teil des Sanierungsgebiets neugestaltet werden, mit einem Spielplatzfest Ende 2016 den Kindern feierlich übergeben wurde, folgt als nächstes der Spielplatz Am Hopfengarten. Aufgrund der Randlage und begrenzt durch eine hohe Bahnmauer soll dieser Ort besonders den Bedürfnissen der älteren Kinder und Jugendliche gerecht werden. Grundlage für den Entwurf ist eine umfassende Jugendbeteiligung, die im Frühjahr und Sommer 2017 stattfand. Die Planung wird zur Beschlussfassung den Gremien vorgelegt (H 06.001).



Die Jugendlichen unterbrechen ihr Fußballspiel, um Wünsche für die Neugestaltung des Spielplatzes zu äußern (LHH)

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

*Der neue Spielplatz bietet Bewegungsangebote und Treffmöglichkeiten vor allem für ältere Kinder und Jugendliche (Büro für Freiraumplanung Christine Fröh, Hannover)*



Als dritter Spielplatz wird der Spielplatz Fenskestraße umgestaltet. Die angrenzende Grünfläche, die im Zuge des Straßenumbaus im Grundriss verändert wird, wird ebenfalls erneuert. Als Auftakt für die Planungen werden im Frühjahr 2018 Beteiligungen mit den Kindern und AnwohnerInnen aus dem Stadtteil stattfinden (H 06.002).

## Gartendreieck Hainholz

In Hainholz stellt der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG) die Fläche „Am Rübenacker“ für internationales Gärtnern bereit. Diese Gartenfläche bildet zusammen mit dem Teegarten das „Gartendreieck Hainholz“. Die Pflege der Gärten erfolgt mit Unterstützung mehrerer ehrenamtlicher Helfer. Im „Rübenacker“ wird mit naturnahen Techniken der Boden für den Gemüseanbau genutzt. Das Projekt gestaltet sich so erfolgreich, dass nach weiteren Flächen in der Nähe gesucht wird.

*Im Teegarten wurde 2017 ein Ofen gesetzt; der Treffpunkt „Gartendreieck Hainholz“ ist damit um eine Attraktion reicher (Sigrid Krings)*



<b>Spielplatz Am Hopfengarten</b>		<b>H 06.001</b>			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der langgestreckte Spielplatz wird an den langen Seiten durch die hohe Mauer der Bahnlinie und die Straße Am Hopfengarten begrenzt. Er liegt am Rand des Quartiers und wirkt durch die hohe Mauer düster und dunkel. Durch die Randlage ist er ein Ort, der vorwiegend den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden soll.</p> <p>Ausgangspunkt für die Neugestaltung des Spielplatzes war eine Jugendbeteiligung. Die Ergebnisse dieser Beteiligung sind die Grundlage für die weitere Planung. Ziel ist es dabei, für diesen Spielplatz trotz seiner Randlage ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche zu entwickeln und ihm eine besondere Bedeutung und ein farbenfrohes, fröhliches Erscheinungsbild zu geben.</p>				
Projektziel:	Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche, stadtgestalterische Aufwertung				
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus dem Wohnumfeld und dem Stadtteil				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Sommer 2016 – Frühjahr/ Sommer 2018				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung; Landschaftsarchitekturbüro Christine Früh, Hannover; JANUN e.V. Region Hannover				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Städtebauförderung			18.000 €	300.000 €	26.000 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Gesamtkosten			18.000 €	300.000 €	26.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Die Ergebnisse der Jugendbeteiligung sind in den Vorentwurf eingegangen, der sich als Drucksache im politischen Verfahren befindet. Baubeginn ist voraussichtlich Herbst 2018.				

<b>Spielplatz und Grünfläche Fenskestraße</b>		<b>H 06.002</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Spielplatz und die Grünfläche liegen im Kurvenbereich an der stark befahrenen Fenskestraße.</p> <p>Als weiterer Spielplatz im Sanierungsgebiet soll der in die Jahre gekommene Spielplatz Fenskestraße umgestaltet und insbesondere auf die Bedürfnisse der Kinder im Grundschulalter eingegangen werden.</p> <p>Die angrenzende Grünfläche soll durch eine Umgestaltung stärker als grüner Raum hervorgehoben werden und dadurch für die AnwohnerInnen trotz des hohen Verkehrsaufkommens auf der Fenskestraße ein Ort des Treffens und der Erholung sein.</p> <p>Grundlage für die Planung wird eine Beteiligung sowohl mit den Kindern für den Spielplatz als auch eine Beteiligung mit den AnwohnerInnen für die Grünfläche sein, die im Frühjahr 2018 durchgeführt werden soll.</p>	
Projektziel:	Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder, Nutzung eines grünen Raumes für AnwohnerInnen, stadtgestalterische Aufwertung	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Wohnumfeld und dem Stadtteil, AnwohnerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2017 - 2020	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung und Fachbereich Tiefbau; nsp christoph schonhoff, landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Für den Spielplatz sind 150.000 € und für die Grünfläche 550.000 € (jeweils brutto) eingeplant. Die Maßnahmen werden aus Städtebaufördermitteln bestritten. Die Kosten für die Aufwertung und Anpassung der Grünfläche im Bereich der Hainholz-Steile in Höhe von 21.000 € sind im Kostensatz für die Erneuerung der Fenskestraße (H 05.001) enthalten.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Eine Grundlagenermittlung für das Projektgebiet fand im Herbst 2017 statt. Es wurde mit der Vorbereitung der Kinder- und AnwohnerInnenbeteiligung begonnen. Die Beteiligungsveranstaltungen sind für das Frühjahr 2018 geplant	

## Freiflächen Bömelburgstraße 18 c („Heizhügel“) H 06.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Der „Heizhügel“ zwischen dem Knoevenagelweg und der Bömelburgstraße wirkt wie eine Barriere im wohnungsnahen Freiraum. Der Fußweg, der entlang des „Heizhügels“ beide Straßen verbindet, wirkt deshalb unübersichtlich und wird weniger genutzt als es möglich wäre. Im Anschluss an die Modernisierung der Gebäude und angrenzenden Freiflächen am Knoevenagelweg 5 und 7 und 13 und 15 plant die hanova deshalb eine Aufwertung des „Heizhügels“ und seines unmittelbaren Umfeldes.				
Projektziel:	Aufwertung des Wohnumfeldes, Verbesserung der Wegebeziehungen im Bömelburggebiet				
Zielgruppe:	AnwohnerInnen und PassantInnen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2017 – 2018				
Träger:	hanova				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Städtebauförderung				50.000 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				50.670 €	
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten				100.670 €	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Die Planung wurde mit der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt, Baubeginn ist im Winter 2017/18 geplant.				

## 2.7. STADTTEILKULTUR

### „Hainholz macht auf“

Das Konzept des Projekts „Hainholz macht auf“ basiert auf der Idee, dass sich BewohnerInnen des Stadtteils ihren MitbewohnerInnen in kreativer Form vorstellen und auf diesem Weg in Kommunikation treten. An verschiedenen Orten im Stadtteil erfahren die Zuschauer etwas über Geschichte und Kreativität der Darstellenden. Das Publikum wandert gemeinsam von einem Ort zu nächsten und kommt während der Wanderungen miteinander ins Gespräch.

An der Organisation und Durchführung waren ca. 90 Personen aus 20 Nationen beteiligt. Die einzelnen Aufführungen fanden an besonderen Orten (ehemalige Druckerei, Kornbrennerei, Bauwagenplatz, Wohncafé) sowie im öffentlichen Raum statt und wurden kostenlos angeboten. Damit wurden die Menschen des Stadtteils direkt erreicht. Das Publikum unterschied sich somit automatisch von den üblichen TheatergängerInnen und war ebenso gemischt wie der Stadtteil selbst. Die Szenen beinhalteten sehr persönliche Geschichten und Aspekte aus dem Leben der Menschen im Stadtteil. Dabei wurden bildende Kunst, Musik, Tanz, Theaterszenen und Installationen als Medien eingesetzt. Der Zug von insgesamt ca. 200 ZuschauerInnen bewegte sich durch den Stadtteil und erhielt Aufmerksamkeit von PassantInnen. Einige schlossen sich spontan an. Andere zogen nur für eine begrenzte Zeit mit. Am Ende der Veranstaltung fand ein großes Fest auf dem Platz vor dem Kulturtreff Hainholz statt, bei dem unter anderem kostenloses Essen angeboten wurde, welches von einer Gruppe arabischstämmiger Frauen vorbereitet worden war.

*Kulturspaziergang durch  
den Stadtteil  
(LHH)*



Dokumentation: Während der Proben entstanden einzelne Video-Clips, die in sozialen Medien verbreitet wurden. Die DarstellerInnen konnten diese Clips in ihren privaten Accounts nutzen. So erhielt das Projekt auch überregionale Beachtung. Die Veranstaltung wurde von verschiedenen Menschen gefilmt. Sowohl professionell gedrehtes Material als auch Szenen, die von Laien auf Handys dokumentiert wurden, dienten als Grundlage für die Erstellung eines ca. 60-minütigen Films über das Projekt. Dadurch ist die Dokumentation besonders lebendig und authentisch. Die filmische Dokumentation wird Anfang 2018 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung präsentiert. Eingeladen sind alle Akteure sowie Förderer.

Schließlich gibt es in 2018 zwei öffentliche Termine an denen die Dokumentation der Öffentlichkeit gezeigt wird. In den Räumen des Kulturtreffs Hainholz findet dann eine mehrwöchige Ausstellung mit ausgewählten Fotos von verschiedenen FotografInnen statt.

Unter [http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Hainholz\\_macht\\_auf](http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Hainholz_macht_auf) können Videoclips über die Entwicklung des Projektes angesehen werden, die filmische Dokumentation ist auch unter [https://www.youtube.com/watch?v=HV\\_4ShmGE08](https://www.youtube.com/watch?v=HV_4ShmGE08) abrufbar.

### Hainhölzer Teegarten

Der Teegarten wird seit seiner Anlage von mehreren Gruppen sowohl gelegentlich als auch regelmäßig genutzt. Bis Anfang 2013 wurde er auch von der Ländlichen Erwachsenen-Bildung (LEB) für die Seniorengruppe „Kaffeeklatsch“ genutzt. Im Kultursommer 2015 war der Teegarten der zentrale Treffpunkt im Stadtteil. Jeden Sonntag wurde der Garten mit den verschiedensten Veranstaltungen und einem wöchentlichen Sozialen Café betrieben.

Ende 2015 kam die Idee auf, einen Gartenbeirat zu gründen, in dem die wesentlichen Gruppierungen vertreten sein sollten, die sich mit Veranstaltungen im Teegarten beteiligen wollen. 2016 wurde der Beirat gegründet, hat sich regelmäßig getroffen, um gemeinsam die Veranstaltungen, (wie z. B. den Flohmarkt, verschiedene Familienangebote, Konzerte, das Sonntagscafé) zu planen und umzusetzen. Ferner um sich perspektivisch um Verstärkung der Aktivitäten im Teegarten zu kümmern. Ein Veranstaltungsflyer wurde gemeinsam erstellt. Der Flyer war nicht nur über die Sprache, sondern auch über die interkulturellen Bilder leicht verständlich.

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Auch 2017 war im Teegarten richtig was los  
(Holger Hütte)



Ein Stromanschluss, konnte aus Mitteln aus dem Quartiersfonds Hainholz 2017 im Teegarten installiert werden. Damit ist das Problem der Stromversorgung für die Veranstaltungen geklärt. In 2017 waren die Aktivierung weiterer Ehrenamtlicher und die Verstetigung des Projekts Teegarten das wichtigste Ziel des Gartenbeirates.

<b>Hainholz macht auf</b>		<b>H 07.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Es sollen 15-20 BewohnerInnen oder Bewohnergruppen motiviert werden, jeweils einen künstlerischen Beitrag von ca. 5 Minuten Länge zu entwickeln und im Rahmen eines Stadtteilspazierganges zu präsentieren. Die Beiträge können musikalischer, literarischer, filmischer und tänzerischer Art sein. Es kann sich aber auch um Licht- oder andere Installationen handeln. Bei der Erarbeitung der Beiträge können sie die Unterstützung von Fachkräften aus den entsprechenden Bereichen kostenfrei in Anspruch nehmen. Die Beiträge werden am oder im Wohnhaus der Darsteller präsentiert. Das Publikum wandert im Rahmen einer Führung durch den Stadtteil zu den verschiedenen Auftrittsorten.	
Projektziel:	Da viele BewohnerInnen erst in den vergangenen Jahren zugezogen sind und andere, die sozial aufgestiegen sind, wegzogen, gibt es eine stete Fluktuation. Der Zusammenhalt der Menschen ist nicht besonders ausgeprägt. Das Image des Stadtteils ist nicht positiv, bessert sich jedoch durch zahlreiche investive und soziale Maßnahmen im Rahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“. Mit dem Projekt „Hainholz macht auf“ wollen wir Menschen ermutigen, sich zu zeigen und Kontakte auf verschiedensten Ebenen herstellen. Das kann langfristig dazu führen, dass sich mehr Menschen aktiv an der Gestaltung des Stadtteils und der Inhalte im Kulturtreff Hainholz beteiligen.	
Zielgruppe:	Zielgruppen bei den Akteuren sind Bewohnerinnen und Bewohner aus Hainholz. Für die Aufführungen wird überregional geworben.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorbereitung Januar bis Sommer 2017, Aufführung im August, Dokumentation und Auswertung bis Ende 2017	
Träger:	Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.	
Kooperationspartner:	Soziale Einrichtungen in Hainholz, Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur hat 20.000 € bewilligt; aus dem Quartiersfonds Hainholz (städtischer Haushalt) wurden 2.000 € bewilligt; die Hainhölzer Kulturgemeinschaft hat sich mit 400 € beteiligt. Gesamtkosten 22.400 €.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Das Projekt war ein großer Erfolg und hat sowohl den Akteuren als auch den Zuschauern großen Spaß gemacht. 90 Akteure aus 20 Nationen zwischen 7 und 70 Jahren präsentierten sich an ausgewählten Orten im Stadtteil. Über 200 ZuschauerInnen folgten dem Rundgang.</p> <p>In 2018 ist keine Fortführung geplant. Es soll im nächsten Jahr geprüft werden, welche weiteren Mittelgeber eingeworben werden können, um das Projekt dann in 2019 auf eine breitere finanzielle Basis stellen zu können.</p>	

Hainhölzer Teegarten		H 07.002			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In den letzten Jahren wurde der Hainholzer Teegarten - ehrenamtlich von einem sehr engagierten Landschaftsgärtner von den Internationalen Stadtteilgärten bewirtschaftet und belebt. Durch den Umzug des Gärtners vor drei Jahren ist der Teegarten, außer der Belebung durch die Youth City, etwas in Vergessenheit geraten. Erst durch den Kultursommer und insbesondere das soziale Café` wurde der Teegarten wiederbelebt und zum Mittelpunkt der Kultursommerversammlungen.</p> <p>Die Aktivierung fand 2017 durch eine Honorarkraft, die das bürgerliche Engagement für den Teegarten fördern und verschiedenste Veranstaltungen mit den Bürgern planen und durchführen soll, statt (Konzerte, Café, Flohmärkte...).</p> <p>Ab Februar 2017 traf sich dazu ein ehrenamtlicher Beirat, der sich alle vier Wochen traf und mit der Honorarkraft über die Aktivitäten entschied. Ziel ist nach Ende der Sanierung den Teegarten in die Hände von engagierten Hainhölzern zu legen.</p>				
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation und Teilhabeförderung</li> <li>• Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil</li> <li>• Beteiligung der Bewohner/Innen</li> <li>• Verbesserung des Zusammenlebens unterschiedlichster kultureller Nationalitäten</li> </ul>				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzer BewohnerInnen mit und ohne Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Von Februar bis Dezember 2017				
Träger:	Migranten für Agenda 21				
Kooperationspartner:	Nachbarschaftsarbeit MSV, Internationale Stadtteilgärten, Familienzentrum Hainholz, Grundschule, QM Hainholz, und BürgerInnen aus dem Stadtteil				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Zusätzliche Mittel d. LHH	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Gesamtkosten	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Der Beirat wurde gegründet, hat sich regelmäßig getroffen und gemeinsam die Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Flohmarkt, verschiedene Familienangebote, Konzerte, das Sonntags-Café geplant und umgesetzt.</p> <p>Auch 2018 wird die Aktivierung und die Verstetigung des Projekts Teegarten weiter vorangetrieben.</p>				

## 2.8. IMAGE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND VERSTETIGUNG

### Neues Büro für das Quartiersmanagement

Das Quartiersbüro war seit Anfang 2013 im ehemaligen Hausmeisterhaus des Kulturhauses untergebracht. Da dieses Gebäude im Jahr 2016 verkauft wurde (H 03.004), musste ein neuer Standort gefunden werden. Wegen der Anforderung an die Barrierefreiheit dieses neuen Büros gestaltete sich die Suche als sehr schwierig. Im August 2017 konnte das neue Büro dann eröffnet werden (H 03.005). Die „Interimszeit“ ohne einen direkten Standort im Quartier hat sich als erheblich zeitintensiv auf die Vernetzung des Büros im Stadtteil ausgewirkt. Es mussten für die Anliegen der BewohnerInnen, Institutionen und ProjektträgerInnen Termine telefonisch oder per E-Mail abgestimmt werden. In der Übergangszeit wurde auch eine Ausweichsprechstunde in einer Einrichtung des Stadtteils angeboten, die jedoch nicht so gut besucht wurde wie der alte Standort. Nach dem Bezug des neuen Büros ist das Quartiersmanagement wieder im Stadtteil für alle sichtbar.

### Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum wird über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet; außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden. In der Regel tagt das Stadtteilforum einmal pro Monat.

Das Stadtteilforum entscheidet über Anträge aus dem Quartiersfonds, die den Betrag von 1.000 € nicht überschreiten. Mit dieser von der Verwaltung eingeräumten Möglichkeit, Mittel für Projekte im Stadtteil zu vergeben, wird das Stadtteilforum gestärkt. Näheres im Projektbogen H 08.001.

In diesem Jahr wurde der Verstetigungsprozess Hainholz „was bleibt...“ gestartet. Die Sprechergruppe des Stadtteilforums bringt sich hier sehr intensiv ein und spiegelt den Fortlauf des Prozesses laufend in das Forum; hierdurch

werden Teilnehmende des Forums animiert, sich ebenfalls an dem Prozess zu beteiligen (H 08.009).

## Quartiersfonds

Jedes Jahr wird ein Budget von 25.000 € in den Verwaltungshaushalt eingestellt; bei einer Freigabe der Mittel von 80 % im Berichtsjahr standen dem Stadtteil 20.000 € für Projekte zur Verfügung, die von (nichtstädtischen) Einrichtungen, Verbänden, Institutionen und auch Einzelpersonen in Anspruch genommen werden können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Sanierungsziele für den Stadtteil gefördert werden. Mit diesem Instrument wird das Engagement für den Stadtteil direkt und unmittelbar gefördert. Im Anhang sind die geförderten Projekte des Jahres 2017 aufgeführt.

## Verstetigung

Die Mitfinanzierung der Nachbarschaftsarbeit in der Bömelburgstraße (H 03.001) konnte in 2016 zumindest für drei Jahre in den städtischen Haushalt aufgenommen werden. Das in der Nachbarschaftsarbeit integrierte Projekt Pico Bello (H 08.006) konnte finanziell auf eine breitere Basis gestellt werden, indem einige lokale Wohnungsbauträger sich einbringen. Auch das Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz (H 03.002) wurde in den städtischen Haushalt aufgenommen.

Im Oktober 2015 fanden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigsten an der Sanierung beteiligten Fachbereiche der LHH zu einem Workshop zusammen, um erste konzeptionelle Überlegungen zur Verstetigung der Sanierungsergebnisse über den Förderzeitraum hinaus zu diskutieren. Die in dem Workshop zusammengestellte Bestandsaufnahme wurde im Jahr 2016 Grundlage für die Ausschreibung zum Beteiligungsprozess mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Einrichtungen, der örtlichen Politik, dem Stadtteilforum, den Gewerbetreibenden, den Künstlerinnen und Künstlern und Initiativen.

Ende 2016 wurde dieser Beteiligungsprozess ausgeschrieben. Beauftragt wurde das Büro plan-werkStadt aus Bremen. Beim Gewerbe- und Stadtteilstadtfest Anfang September 2017 hat das Büro an einem gemeinsamen Stand mit dem Quartiersmanagement die BesucherInnen des Festes erstmals zu ihrer Wahrnehmung der Sanierung Soziale Stadt befragt (was gefällt, was muss bleiben, was muss noch verbessert werden?). In zwei größeren öffentlichen

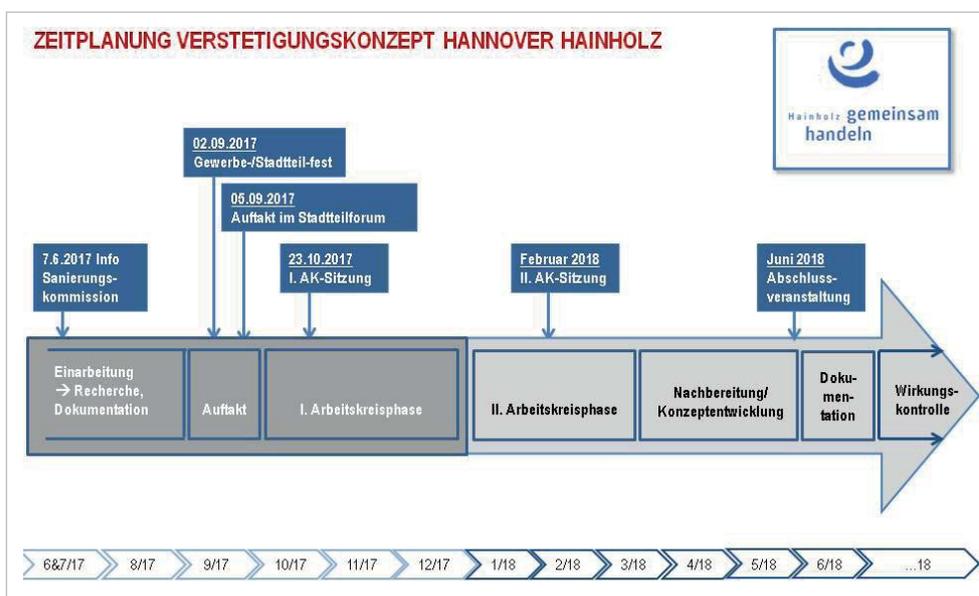
Plenumsveranstaltungen im September und Oktober 2017 wurden die Fragestellungen konkretisiert.



*Engagiert diskutieren die HainhölzerInnen über die Zukunft ihres Stadtteils (Sigrid Krings)*

Aus diesen Plenumsveranstaltungen bildeten sich vier Arbeitsgruppen, die Anfang 2018 die wichtigsten Fragestellungen für die Zeit nach dem Sanierungsende weiterbearbeiten wollen. Diese Arbeitsgruppen werden durch die Sprechergruppe des Stadtteilforums, das beauftragte Büro und das Quartiersmanagement unterstützt.

Im Sommer 2018 ist ein abschließendes Plenum geplant. Danach sollen die Ergebnisse durch das beauftragte Büro in ein Positionspapier einfließen, welches den Stadtteilgremien vorgestellt werden soll.



*Geplanter Verlauf des Prozesses (Büro plan-werkStadt)*

## Hainholz-Zeitung

Mit der zwei Mal jährlich erscheinenden Zeitung, die von der Stadt Hannover aufgelegt wird, informieren wir über die wichtigsten Themen aus dem Sanierungsgebiet. Einrichtungen und Projektträger haben hier die Möglichkeit, sich bzw. ihre Einrichtung vorzustellen. Da die Zeitung in alle Haushalte des Sanierungsgebiets verteilt wird, können die aktuellen Themen an eine große Leserschaft vermittelt werden, zumal die wichtigsten Berichte in die türkische und die russische Sprache übersetzt werden. Die Sanierungszeitung kann auch vom Internetportal der Stadt Hannover unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de) heruntergeladen werden.

## Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte

Neben den Wandtafeln zur Geschichte des Stadtteils hat sich die Arbeitsgemeinschaft im abgelaufenen Berichtsjahr intensiv mit der Archivierung und Katalogisierung der vorhandenen Unterlagen beschäftigt. Hierzu war u.a. ein vom Sozial- und Sportdezernat der LHH finanzierter DIN-A3-Scanner sehr hilfreich. Eine studentische Hilfskraft der Universität Hannover unterstützt in vielfältiger Weise.

Im Frühjahr wurde ein Geschichtscafé u.a. mit einem Vortrag über das jüdische Leben sowie im Sommer ein weiterer geführter Rundgang auf dem jüdischen Friedhof An der Strangriede angeboten. Den TeilnehmerInnen wurden dabei interessante Einblicke in die Geschichte des Stadtteils übermittelt. Im November wurde ein selbstgedrehter Film eines Interviews mit Prof. Siegfried Neuenhausen präsentiert, der dessen Schaffen und Werke durch entsprechende Einblendungen dokumentiert. Siegfried Neuenhausen war persönlich zugegen und konnte die speziellen Fragen der ca. 40 TeilnehmerInnen bedienen. An weiteren Filmen und Dokumentationen zur Kunstszenen und zur Geschichte Hainholz sowie weiteren Tafeln wird gearbeitet.

## Hainholz im Fokus der Fachöffentlichkeit

Die in den vergangenen Jahren in Hainholz verwirklichten Projekte finden immer wieder eine positive Resonanz unter Planungsfachleuten und bei einer interessierten Öffentlichkeit.

Die 2013 fertiggestellte „Neue Mitte Hainholz“, mit ihrem Herzstück, der

„Grünen Mitte Hainholz“, stößt immer noch auf großes Interesse bei Stadt- und LandschaftsplanerInnen. Das Interesse bezieht sich nicht nur auf die Teilprojekte und ihre Aneignung im Stadtteil, sondern auch auf die Projektstruktur und Arbeitsweise in der Verwaltung, die es erst ermöglicht haben, die zahlreichen Maßnahmen in einer vergleichsweise kurzen Zeit aufeinander abzustimmen und durchzuführen. Deshalb stellt die Landeshauptstadt Hannover in einer Broschüre „Neue Mitte Hainholz. Die Mitte sind wir“ das Projekt umfassend vor. Die Broschüre erschien im April 2017, sie kann beim Sachgebiet Stadterneuerung der LHH bezogen werden.

Im Rahmen des bundesweiten Forschungsprojektes „Urbane Freiräume – Qualifizierung, Rückgewinnung und Sicherung urbaner Frei- und Grünräume“ wurde die Grüne Mitte Hainholz als einer von bundesweit 20 beispielgebenden quartiersbezogenen Praxisansätzen für eine Fallstudie ausgewählt. Im Rahmen der Fallstudie fand im Oktober 2016 ein Gruppengespräch im Kulturhaus statt, bei dem Aktive aus dem Stadtteil und der Sanierungskommission, aber auch VertreterInnen der GBH (Hanova) und verschiedener beteiligter Verwaltungsbereiche ihre Sichtweisen auf den Prozess und das „Ergebnis“ „Grüne Mitte Hainholz“ diskutierten.

Der Endbericht zu diesem Forschungsprojekt, Zwischenberichte und weitere Ergebnisse können auf der Homepage des BBSR unter <http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ReFo/Staedtebau/2015/UrbaneFreiraeume/01-Start.html?nn=1186136> abgerufen werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentierte sich Hainholz auch 2017 mit einem Projekt beim Tag der Architektur. Am 24. und 25. Juni öffnete das integrative Wohnprojekt der hanova am Hainhölzer Markt Nord (IHK 2016, H 01.004) seine Türen für die Fachwelt und weitere interessierte BesucherInnen.

Der Stadtteil Hainholz wurde als eines von drei niedersächsischen Quartieren im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit unter dem Titel „Gelingende Kooperationen im Sozialraum“ beforscht. Die Fallstudie zu Hainholz wurde als wichtige Grundlage für den Dialogprozess ebenfalls zum Verstetigungsdialog herangezogen. Auf der Seite der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. ist die wissenschaftliche Arbeit dokumentiert:

[https://www.lag-nds.de/gelingende\\_kooperation](https://www.lag-nds.de/gelingende_kooperation)

<b>Stadtteilforum</b>		<b>H 08.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach Außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der HainhölzerInnen an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Deshalb übernehmen die SprecherInnen des Stadtteilforums zunehmend mehr Verantwortung für die Themensetzung und Durchführung der Sitzungen. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement</p> <p>Perspektivisch: Verstetigung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung und Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	<p>Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €. Daneben teilweise finanzielle Unterstützung der Sprechergruppe aus dem Quartiersfonds für Besprechungen und Durchführung des Stadtteilforums. Für den Verstetigungsprozess „was bleibt...“ wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt, um das Engagement der Sprechergruppe zu unterstützen. Die Finanzierung ist im Projektbogen H 08.009 dargestellt.</p>	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer Teilnehmerzahl von 15 - 40 Personen. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Diese Sprechergruppe wurde im April 2013 durch das Stadtteilforum in einer Neuwahl bestätigt. Für das Jahr 2018 ist eine Neuwahl und Erweiterung der Sprechergruppe vorgesehen.</p> <p>Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie mit materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe. Die Unterstützung des Stadtteilforums auch über das Sanierungsende hinaus ist ein wesentlicher Baustein des Dialogprozesses zur Verstetigung „was bleibt...“ (H 08.009).</p>	

Quartiersfonds		H 08.002				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung; da in der Regel lediglich 80 % der Mittel freigegeben werden, sind in der Finanzierungsübersicht nur diese Beträge aufgeführt. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.</p> <p>Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet das Stadtteilforum. Vorhaben, die 200 € Fördersumme nicht überschreiten, werden vom Quartiersbüro beschieden.</p>					
Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders					
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen					
Kosten und Finanzierung (31.12.1)	2005 – 2015	2016	2017	2018	2019	
Zusätzliche Mittel d. LHH	262.164 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	
Gesamtkosten	262.164 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p> <p>Damit künftig bei sehr kleinen Projekten noch schneller über eine Förderung entschieden werden kann, wurde beschlossen, dass bis zu einer Einzelförderung von 200 € das Stadtteilbüro selbst entscheidet. Ein Beschluss des Stadtteilforums und/oder der Sanierungskommission ist dann nicht mehr notwendig. Dort wird aber laufend berichtet.</p> <p>Eine Übersicht der geförderten Projekte im Berichtszeitraum befindet sich in der Anlage dieses IHK.</p>					

<b>Lebendiger Adventskalender</b>		<b>H 08.003</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für HainhölzerInnen und BesucherInnen des Stadtteils. Der Lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.					
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders					
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005					
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz					
Kooperationspartner:	Stadtteiltrunde Hainholz, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Vereine, Gewerbetreibende					
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019	
Quartiersfonds	500 €	855 €	990 €	500 €	500 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.					
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von Einrichtungen als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.</p> <p>Verschiedene Maßnahmen (z.B. ein Sammelheft) haben aktuell das Ziel, vermehrt Familien und Kinder zu erreichen. Hierfür wurden gesonderte Mittel aus dem Quartiersfonds bewilligt. In diesem Jahr wurden zusätzliche Mittel aus dem Quartiersfonds Hainholz für das Anfertigen von Holzzahlen bewilligt, um so die jeweiligen Standorte für die Veranstaltungen zu markieren.</p> <p>Im Dezember 2017 wurde bereits der 15. Lebendige Adventskalender veranstaltet.</p>					

Hainholz-Zeitung		H 08.004			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im Herbst 2017 zum 25. Mal erschienen ist, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswerte aus dem Stadtteil veröffentlicht.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 4.800 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>				
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Stadtteilrunde, hanova, interessierte Bürgerinnen und Bürger				
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	2015	2016	2017	2018	2019
Städtebauförderung	12.744 €	12.744 €	12.744 €	15.000 €	15.000 €
Gesamtkosten	12.744 €	12.744 €	12.744 €	15.000 €	15.000 €
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Die Sanierungszeitung erscheint in der Regel zwei Mal im Jahr. Die Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im Internet sind alle Ausgaben unter <a href="http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation">http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation</a> abrufbar.</p> <p>Ab dem Jahr 2018 werden alle Sanierungszeitungen in den Gebieten Soziale Stadt bei der Landeshauptstadt Hannover neu ausgeschrieben. Die Kosten ab 2018 können daher nur als Schätzwerte angegeben werden.</p>				

“Hainhölzer Geschichte/n“		H 08.005												
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die AG Stadtteilgeschichte möchte sowohl einen Beitrag zur Stadtteilverschönerung und Weiterbildung leisten, als auch Geschichtsbewusstsein, Identität und Verbundenheit mit dem Stadtteil Hainholz fördern.													
Projektziel:	Identifikation mit dem Stadtteil Hainholz durch das Medium Stadtteilgeschichte Stärkung der Stadtteilidentität durch gemeinsame Erforschung der Stadtteilgeschichte und Erstellung einer professionell recherchierten und gestalteten Dokumentation zur Stadtteilgeschichte von Hainholz													
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit Interesse an der Geschichte des Stadtteils - unabhängig von Herkunft/Nationalität, Wohndauer und Bildungsabschluss													
Laufzeit (Beginn/Ende)	laufend seit Oktober 2010													
Träger:	AG Stadtteilgeschichte/Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.													
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Stadtbezirksmanagement Nord, Hainhölzer Gewerbetreibende, Hainhölzer Bürgerinnen und Bürger, ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Quartiersmanagement Hainholz													
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	<p>Das Projekt lebt wesentlich von den Eigenleistungen und dem Engagement der Beteiligten sowie von Sachspenden/Sachleistungen Hainhölzer BürgerInnen und Gewerbetreibender.</p> <p>Zusätzlich wurden weitere Fördermittel eingeworben:</p> <table border="0"> <tr> <td>Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013</td> <td>5.200 €</td> </tr> <tr> <td>Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord</td> <td>1.600 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen</td> <td>1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden von Hainhölzer Firmen</td> <td>700 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales</td> <td><u>2.500 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamt</b></td> <td><b>11.000 €</b></td> </tr> </table>		Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013	5.200 €	Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord	1.600 €	Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €	Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €	Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales	<u>2.500 €</u>	<b>Gesamt</b>	<b>11.000 €</b>
Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013	5.200 €													
Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord	1.600 €													
Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen	1.000 €													
Spenden von Hainhölzer Firmen	700 €													
Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales	<u>2.500 €</u>													
<b>Gesamt</b>	<b>11.000 €</b>													
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Die AG Stadtteilgeschichte trifft sich einmal im Monat. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Schneider, Leibniz Universität Hannover, haben drei Studenten des historischen Seminars das Material katalogisiert. Die digitalen Materialien wurden von einem Studenten in seiner Praktikantenzeit aufbereitet und ein Handbuch für spätere Nutzer erstellt. Im September 2015 konnte eine Historikerin zur Mitarbeit gewonnen und mit ihr ein Werkvertrag abgeschlossen werden.</p> <p>Im November 2013 fand eine Ausstellung zur Bürgerschule und im April 2014 eine Präsentation der Hainhölzer Straßen im Geschichtscafé statt. 2015 wurden im Kultursommer ein Geschichtscafé und ein Rundgang über den jüdischen Friedhof Strangriede angeboten. Im Hainhölzer Bad wurde eine neue Geschichtstafel platziert.</p> <p>2016 wurden an der VSM-Mauer in der Schulenburger Landstraße zwei neue Geschichtstafeln angebracht, eine Führung auf dem jüdischen Friedhof Oberstraße sowie ein Geschichtscafé zum Thema jüdisches Leben angeboten. Über die Hainhölzer Künstler Siegfried Neuenhausen und Max Dans wurden Videos erstellt und bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.</p> <p>Parallel wird an weiteren Wandtafeln gearbeitet sowie das umfangreiche Material ausgewertet und recherchiert. Weitere Ziele sind das Akquirieren ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die Erstellung eines Kalenders und jährlich 1- bis 2 Mal ein Geschichts- und Erzählcafé. Langfristiges Ziel ist die Erstellung eines Buches zur Hainhölzer Geschichte mit Zeitzeugeninterviews.</p>													

<b>Pico Bello Hainholz</b>		<b>H 08.006</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteil Hainholz macht an vielen Ecken einen verwahrlosten Eindruck: Fallengelassene Kleinabfälle, illegale Sperrmüllablagerungen, durch den Wind verwehte „Gelbe Säcke“, stehengelassene Einkaufswagen usw. beeinflussen das Image von Hainholz in negativer Weise.</p> <p>Im Rahmen des Projektes „Pico Bello Hainholz“ kümmert sich ein Pico Bello Mitarbeiter um die Sauberkeit im Stadtteil. In der Vorbereitungsphase wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilgremien die Vermüllungsschwerpunkte identifiziert und Routen für wöchentliche Kontrollgänge erarbeitet. Der Projektmitarbeiter veranlasst die Beseitigung von „Dreckecken“ und Müllablagerungen durch Ansprache der Eigentümer bzw. der Verantwortlichen, Meldung von Sperr- und Sondermüll bei AHA, Hundekotbeutelspender bestücken, Rückführung von Einkaufswagen und wird bei kleinen Müllansammlungen auch selber tätig.</p> <p>In einem weiteren Schritt wurde in Zusammenarbeit mit den im Stadtteil tätigen Akteuren eine Beratung der Anwohner in punkto Mülltrennung, Müllvermeidung, Recycling und Ressourcenschonung aufgebaut. Besonders wichtig ist die Kooperation mit dem Familienzentrum und den dort beheimateten Rucksackmüttern. Das Projekt zeigt gute Wirkung auf den Stadtteil. Der Pico Bello Mitarbeiter ist im Stadtteil bekannt und wird auch als Ansprechpartner angesehen, mit dem man die Müllproblematik erörtern kann.</p>	
Projektziel:	Das Projekt verbessert die Sauberkeit im Stadtteil und damit einhergehend die Wohnqualität.	
Zielgruppe:	Bewohner/innen und Besucher/innen von Hainholz	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2011 bis 31.05.2018	
Träger:	Miteinander für ein schönes Viertel e.V. - MSV e.V.	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Nachbarschaftsladen Hainholz, Polizei/Kontaktbeamter, Parkranger der LHH, Stadtbezirksrat Nord, ortsansässige Schulen, hanova, Wohnungsbaugesellschaften im Sanierungsgebiet (Aragon, Meravis)	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	Von Februar bis Mai 2017 waren zwei Mitarbeiter tätig. Seit Juni ist noch eine Person beschäftigt. Das Projekt wird durch das Jobcenter Region Hannover gefördert.	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	Es handelt sich um eine AGH (Arbeitsgelegenheit) -Maßnahme. Die Maßnahme ist bis zum 31.05.2018 bewilligt. Eine Fortführung des Projektes unter anderer Finanzierung wird geprüft.	

## Patenschaften für Baumscheiben H 08.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Viele Grünflächen um die Straßenbäume werden von HundehalterInnen als „Toilette“ für ihre Vierbeiner genutzt. Außerdem deponieren AnwohnerInnen häufig die Säcke für das Altpapier und die Umverpackungen auf diesen Flächen. Nicht selten werden auch Einkaufswagen dort abgestellt.</p> <p>Um dies zu vermeiden, ist geplant, dass diese Flächen sukzessive an PatInnen vergeben werden, die dort ein Baumbeet anlegen und betreuen. Damit die Projekte für die Paten und Patinnen kostenneutral bleiben, sollen die Anpflanzungen aus Quartiersfondsmittel finanziert werden.</p>
Projektziel:	<p>Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze</p> <p>Stabilisierung von Nachbarschaften</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume</p> <p>Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualität</p>
Zielgruppe:	Alle EinwohnerInnen des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufend ab dem Frühjahr 2014

Träger:	Quartiersbüro Hainholz
Kooperationspartner:	LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Kosten und Finanzierung (31.12.16)	2014/15	2016	2017	2018	2019
Zusätzliche Mittel d. LHH	857,84 €	309,40 €	2.192,83 €	500 €	500 €
Gesamtkosten	857,84 €	309,40 €	2.192,83 €	500 €	500 €

Stand des Verfahrens (31.12.16)	<p>Mit einer ersten Anwohnerin wurden zunächst zwei „Baumscheiben“ in der Voltmerstraße bepflanzt. Über diese Aktion wurde in der Sanierungszeitung berichtet, so dass sich ein weiterer Anwohner aus der Schulenburger Landstr. meldete, der auch zwei Baumbeete als Pate übernahm. Ein erneuter Bericht hierzu bewirkte, dass sich ein ortsansässiges Ladengeschäft (türkischer Friseur) meldete, um vor dem dortigen Geschäft ebenfalls ein Baumbeet anzulegen. Ende 2015 hat eine Wohnungseigentümergeinschaft ein viertes Projekt begonnen. Nach Möglichkeit sollen die Baumscheiben entlang der neu gepflanzten Bäume in der Schulenburger Landstraße durch weitere AnwohnerInnen und auch Gewerbetreibende in Patenschaft genommen werden.</p> <p>In diesem Jahr war es notwendig, einige der bestehenden Beete noch einmal sicherer zu gestalten, da die Einfriedungen durch Vandalismus in Mitleidenschaft gezogen wurden. Diese Bereiche wurden daraufhin von den PatInnen teilweise neu bepflanzt.</p>
---------------------------------	---

<b>Verstetigungskonzept</b>		<b>H 08.008</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Sanierung in Hainholz wird nach derzeitigem Sachstand Ende 2022 beendet werden. Um die Sanierungserfolge und insbesondere die guten Vernetzungsstrukturen über das Sanierungsende hinaus zu sichern, soll frühzeitig in einen Stadtteildialog eingetreten werden. Alle an der Sanierung Beteiligten Institutionen, die örtliche Politik, die EinwohnerInnen sollen in diesem Dialog angesprochen werden, ihre Vorstellungen für die Zeit nach der Sanierung einzubringen. Die Ergebnisse aus diesem Prozess sollen in eine städtische Strategie zum Auslaufen der Sanierung einfließen.	
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement  Stärkung des Stadtteils durch den Erhalt funktionierender Netzwerkstrukturen  Gestaltung des Übergangs und Erstellen eines Konzepts für die Zeit nach der Sanierung	
Zielgruppe:	Alle EinwohnerInnen, Institutionen, örtliche Politik	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Frühjahr 2017 bis Ende 2018	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover	
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Stadtteiltrunde	
Kosten und Finanzierung (31.12.17)	19.147,10 €	
Stand des Verfahrens (31.12.17)	<p>Bereits im Oktober gab es einen ersten verwaltungsinternen Workshop der an der Sanierung beteiligten Fachbereiche. Hier wurde vereinbart, dass ein Verstetigungskonzept unter Moderation eines externen Büros mit dem Stadtteil erarbeitet werden soll.</p> <p>Nach entsprechender Ausschreibung wurde das Büro plan-werkStadt aus Bremen mit der Moderation des Prozesses beauftragt. Im Herbst 2017 konnten die EinwohnerInnen in zwei Plenumssitzungen formulieren, was ihnen als besonders erhaltenswert erscheint und welche Ziele besonders wichtig sind. In einem zweiten Schritt wurde herausgearbeitet, welche Schritte eingeleitet werden müssen, um diese Ziele zu erreichen. Hierfür haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die zu den einzelnen Themen in Kleingruppen arbeiten werden.</p> <p>Die Ergebnisse sollen dann im Sommer 2018 in einem 3. Plenum dargelegt werden. Hieraus wird dann ein Gesamtkonzept entstehen, welches den politischen Gremien zur Kenntnis gegeben wird.</p>	

## 3. KOSTEN UND FINANZIERUNG

### Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 14,3 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln bewilligt.

Ergänzend zur Förderung für investive Maßnahmen wurden seit 2007 nicht investive Städtebauförderungsmittel für das Modellprojekt Bildungsoffensive und die Gründung einer Stadtteilgenossenschaft in Höhe von 415.000 € bewilligt. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagierte, mussten bei Inanspruchnahme 2/3 von der Kommune gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es, diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

### EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 3,052 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln wurden wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert. Neben großen Projekten mit Strahlkraft – Stadtteileingang Süd, Grüne Mitte Hainholz mit Familienzentrum und Kulturhaus – wurden in der Voltmerstraße und im Umfeld des Hainhölzer Marktes etliche Maßnahmen umgesetzt, die die Verkehrserschließung und die Verkehrssicherheit in Hainholz erheblich verbessert haben.

### Investitionspakt

In Sanierungsgebieten können nach der Förderrichtlinie Investitionspakt für Gebäude der sozialen Infrastruktur Mittel zur Minderung des Primärenergiebedarfs, insbesondere des Bedarfs an fossiler Energie sowie zur umfassenden baulichen Erneuerung der Gebäude beantragt werden. In Hainholz ist es

gelungen, 850.000 € für die Sanierung der Sporthalle am Kulturhaus aus dem Investitionspakt zu akquirieren.

## **Stärken vor Ort (SvO)**

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) konnten in drei Jahren zwischen 2009 und 2011 pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können. In Hainholz wurden in diesem Zeitraum Projektmittel in Höhe von insgesamt 216.500 € vergeben.

## **Mittel des Sozial- und Sportdezernats (Dezernat III)**

Die Stadt Hannover setzt seit Beginn des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ auch kommunale Mittel ein, um die soziale und kulturelle Infrastruktur in den Gebieten zu verbessern und nachhaltig zu stärken. Die Mittel stehen im Haushalt des Fachbereichs Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung, zur Verfügung. In der Vergangenheit wurden die Gebiete Vahrenheide-Ost und Mittelfeld aus diesen Mitteln gefördert, aktuell sind neben Hainholz die Gebiete Stöcken, Sahlkamp-Mitte und Mühlenberg im Programm.

Für Projekte und Zuwendungen im Gebiet Hainholz wurden im Zeitraum von 2001 bis 2017 rund 1,7 Mio. € eingesetzt. Über das Quartiersmanagement des Fachbereichs Soziales werden in Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen, Initiativen und anderen Akteuren des Stadtteils Projekte, Aktionen und Veranstaltungen geplant und durchgeführt, die aus den Mitteln finanziert werden.

## **BIWAQ III – AktionsraumNORD**

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) läuft das hannoversche Projekt „AktionsraumNORD“, das in Hainholz, Stöcken, Sahlkamp-Mitte und Vahrenheide-Ost durchgeführt wird. BIWAQ III wird seit Juni 2015 mit insgesamt 1,9 Mio. € bis Ende 2018 gefördert. Erfahrene Träger arbeiten in sieben Teilprojekten direkt in den Wohnquartieren und richten sich an Langzeitarbeitslose über 27 Jahre, in Hainholz sind dies Pro Beruf und der MSV e.V. Zudem soll die lokale Ökonomie mit diesem Programm gestärkt werden, hier ist das Gewerbemanagement NORD aktiv.

## Wohnraumfördermittel

Nach dem geltenden Wohnraumförderprogramm des Landes Niedersachsen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Fördergebiet Hainholz folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Neubau von Mietwohnungen allgemein
- Mietwohnraumförderung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen
- Modernisierungsmaßnahmen
- Eigentumsförderung

Für Vorhaben im Bereich des Soziale Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher Wohnraumfördermittel bewilligt worden:

- für den Neubau ca. 3,42 Mio. € Landesdarlehen
- für den Neubau ca. 0,52 Mio. € städtische Baukostenzuschüsse
- für den Neubau ca. 0,49 Mio. € städtische Aufwendungszuschüsse
- für Modernisierungsmaßnahmen ca. 6,3 Mio. € Landesdarlehen

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in unterschiedlichen Programmen vergeben.

## 4. ANHÄNGE

### 4.1. VERZEICHNIS DER PROJEKTE IM IHK 2017

#### 4.1.2.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung

01.001	Belegrechte, Belegungsbindungen	Seite 20
01.002	Gebäudemodernisierung	Seite 21
01.003	B-Plan 1818-Voltmerstraße/Schmedesweg	Seite 23
01.004	Hainhölzer Markt Süd	Seite 24

#### 4.1.2.2. Lokale Ökonomie

02.001	Verein Unternehmer für Hainholz e.V.	Seite 28
--------	--------------------------------------	----------

#### 4.1.2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

03.001	Nachbarschaftsarbeit	Seite 33
03.002	Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz	Seite 34
03.003	Neubau von KiTa und Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz	Seite 35
03.004	Umnutzung und Modernisierung des Hausmeister- hauses (Voltmerstraße 32)	Seite 36
03.005	Neues Quartiersbüro	Seite 37
03.006	Nachbarschaftskreis Hainholz	Seite 38

#### 4.1.2.4. Bildung und Qualifizierung

04.001	Youth City Hainholz 2017	Seite 43
04.002	Gutes Leben – Frauen für Nachhaltigkeit	Seite 44
04.003	Werkstatt-Treff Mecklenheide	Seite 45

#### 4.1.2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte

05.001	Erneuerung Fenskestraße	Seite 53
05.002	Erneuerung Turmstraße/Hüttenstraße	Seite 54
05.003	Straße Hainhölzer Markt	Seite 55
05.004	Ausbau der Schulenburger Landstraße	Seite 56

#### 4.1.2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

06.001	Spielplatz Am Hopfengarten	Seite 61
06.002	Spielplatz und Grünfläche Fenskestraße	Seite 62

06.003 Freiflächen Bömelburgstraße 18 c („Heizhügel“) Seite 63

#### 4.1.2.7. Stadtteilkultur

07.001 Hainholz macht auf Seite 67

07.002 Hainhölzer Teegarten Seite 68

#### 4.1.2.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Verstetigung

08.001 Stadtteilforum Seite 74

08.002 Quartiersfonds Seite 75

08.003 Lebendiger Adventskalender Seite 76

08.004 Hainholz-Zeitung Seite 77

08.005 „Hainhölzer Geschichte/n“ Seite 78

08.006 Pico Bello Hainholz Seite 79

08.007 Patenschaften für Baumscheiben Seite 80

08.008 Verstetigungskonzept Seite 81

## 4.2. ECKDATEN ZUR SANIERUNG

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung/Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Hainholz Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon-Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Bau eines Familienzentrums und einer neuen Kita Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen Sanierung von Haupt- und Nebenstraßen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Stadtteilerunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bisher 14,3 Mio. € von ca. 22 Mio. € (Gesamt-rahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt</li> <li>• ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere</li> </ul> <p>Kommunale Mittel „Soziale Stadt“ im Sozial- und Sportdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2001 bis 2017: 1.698.000 €</li> </ul> <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (–zurzeit 80 %)</li> <li>• Gesamtmittel 2005-2017: 262.164 €</li> </ul> <p>Mittel der Europäischen Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2003 - 2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)</li> <li>• 2007 - 2013: 3.050.000 € EFRE</li> <li>• 2009 - 2011: 216.000 € „Stärken vor Ort“</li> </ul> <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ)</li> <li>• 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt</li> <li>• 2011: 850.000 € Investitionspakt</li> </ul>

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	49,2 ha
Einwohneranzahl (31.12.2017)	7.407 Menschen
Sozialstruktur (31.12.2017)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 16,5 % / 15,4 % Stadt Hannover 18 – 59 Jahre 65,6 % / 60,4 % Stadt Hannover 60 Jahre und älter 17,8 % / 24,2 % Stadt Hannover
○ Migrationshintergrund	insgesamt 53,2 % / 30,8 % Stadt Hannover 0-17 Jahre 76,8 % / 48,8 % Stadt Hannover ca. 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	10,5 % / 6,8 % Stadt Hannover
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	30,8 % / 16,1 % Stadt Hannover
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel/Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr.
○ Gebäudestruktur	öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrgeschossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/IV	Stadtbahnlinie 6, zwei Hochbahnsteige, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	viele frei zugängliche öffentliche Grünflächen vier Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde, Außenstelle der VHS
Wohnungsbestand	ca. 3.480 WE; davon 467 WE im Eigentum der hanova wenig 4- und mehr Zimmer-Wohnungen

---

\* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.

## 4.3. ALLGEMEINE SANIERUNGSZIELE

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

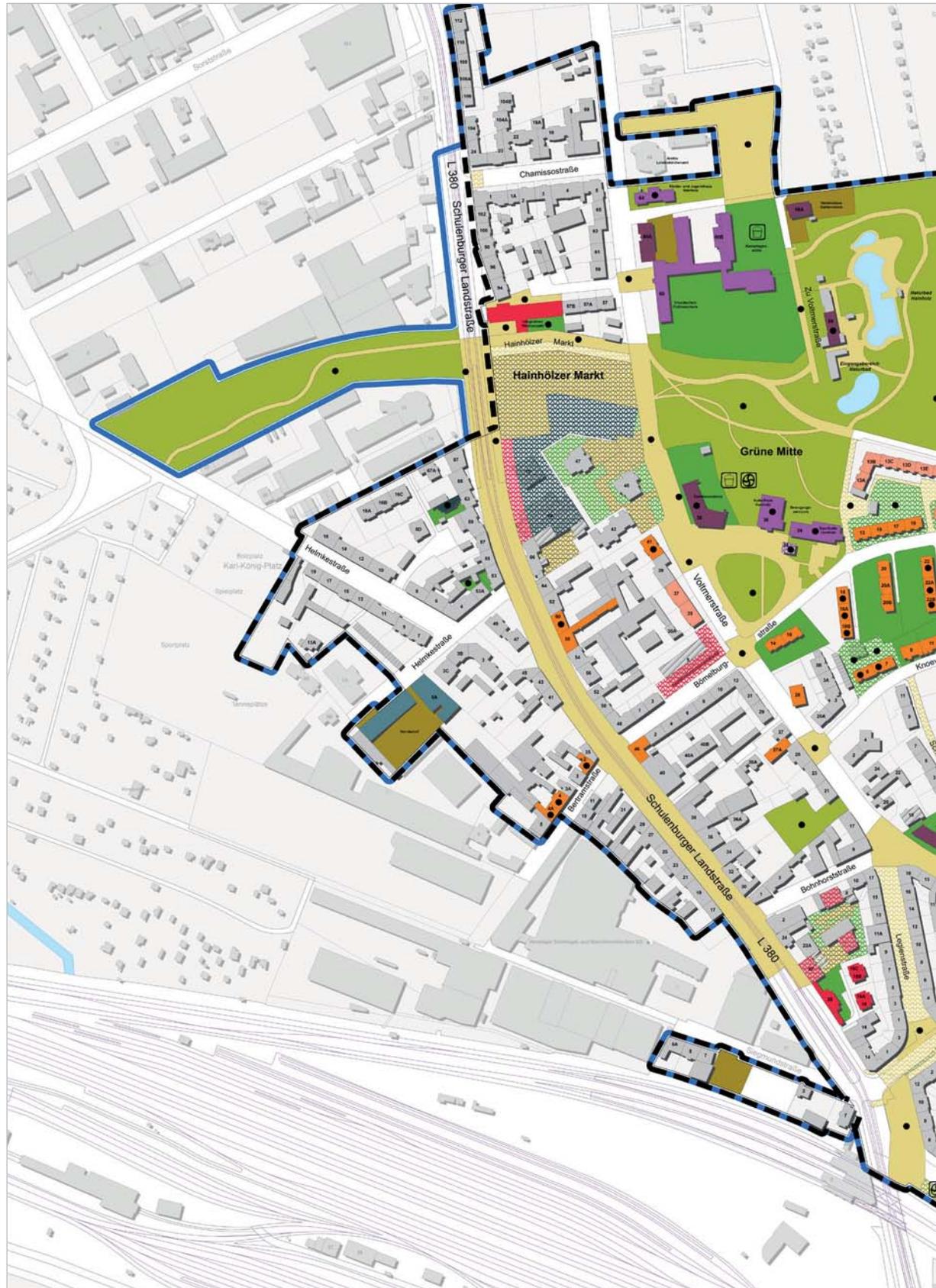
- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung/Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

- Aufwertung der Schulenburger Landstraße durch die Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistung in der Schulenburger Landstraße und am Hainhölzer Markt
- Weiterentwicklung und Komplettierung des Bömelburgviertels in Zeilenbauweise und gestalterische Neuordnung der wohnungsnahen Freiräume

## 4.4. GEFÖRDERTE PROJEKTE AUS DEM QUARTIERSFONDS HAINHOLZ

Geförderte Projekte 2017:	Familiensamstage in Hainholz	748,00 €
	Vorbereitung „Hainholz macht auf“	2.000,00 €
	Nachpflanzung Baumbeet	125,59 €
	Migrantinnen kochen weiter	200,00 €
	Projekttag Starkes Hainholz	160,00 €
	20 Kartons Hundekotbeutel	309,60 €
	Heizung und Strom Pavillon	200,00 €
	Sachkosten Beteiligung	150,00 €
	Mitmachprojekt für Kinder	575,00 €
	Gutes Leben – Frauen für Nachhaltigkeit	990,00 €
	Ausbesserung der Wege	267,00 €
	Kickerturnier	190,00 €
	AG Jugend Hainholz, Werbematerial	100,00 €
	Jacobsweg	870,00 €
	Standpunkt – Bewegte Zeiten	990,00 €
	Baumbeete vor Vandalismus sichern	2.067,24 €
	Laternenumzug	250,00 €
	Kindersommerfest	475,65 €
	Familiensamstage, Teil 2	960,00 €
	Erste-Hilfe-Kurs	525,00 €
	Laternenumzug	250,00 €
	Stadtteil- und Gewerbefest	4.500,00 €
	Techn. Kreativwerkstatt für Kinder	400,00 €
	Baumschnitt im Teegarten	830,00 €
	20 Kartons Hundekotbeutel	309,60 €
	Weihnachtsfeier, Leb. Adventskalender	200,00 €
	Lebendiger Adventskalender	990,00 €
	Halloween- Party	450,00 €
	Verteilung Flyer Adventskalender	120,00 €
	Ersatz Holzzahlen Adventskalender	49,97 €
	„Hainholz spielt“	94,80 €
	Werken u. Basteln Weihnachtsdekoration	180,00 €
Kalender für Hainholz 2018	180,00 €	
Achteinhalb	195,00 €	
Hilfsgeräte SeniorInnen	122,80 €	
Sachkosten für Beteiligungen	59,75 €	
<b>Summe (Freigabe 80% + Mittelrückfluss aus 2016)</b>	<b>21.085,00 €</b>	

## 5. MASSNAHMENPLAN



## SANIERUNGSGEBIET HAINHOLZ

### Maßnahmenplan

-  Maßnahmen mit Förderung
-  Maßnahmen in Vorbereitung/Durchführung
-  Spiel-/Bolzplatz
-  Gebäudeabriss
-  Gestaltungsbereich des Sanierungsgebietes EFRE-Förderung
-  Gestaltungsbereich des Sanierungsgebietes Städtebauförderung

### Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen

-  Straßen/Wege/Plätze
-  Grünflächen

### Private Frei- und Grünflächen

-  Wege/Plätze/Parkplätze
-  Grünflächen

### Soziale Infrastruktur

-  Umnutzung/Neugestaltung
-  Neubau

### Wohnen

-  Gebäudemodernisierung
-  Teilmodernisierung
-  Neubau

### Gewerbe

-  Neugestaltung
-  Neubau



Maßstab 1:2.000

Stand Januar 2018

Basisdaten: Stadtkarte 1:1.000  
© LH Hannover - Geoinformation









Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

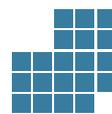


Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Landeshauptstadt



Hannover



**ExWoSt**